



Statistischer Bericht

Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Sachsen Vorläufige Schutzmaßnahmen

2023

K V 6 - j/23

Zeichenerklärung

- Genau Null oder ggf. zur Sicherstellung der statistischen Geheimhaltung auf Null geändert
- 0 Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p Vorläufige Zahl
- r Berichtigte Zahl
- s Geschätzte Zahl

Allen Rechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen können bei der Summenbildung geringe Abweichungen entstehen, die in Abbildungen und Tabellen auf ab- bzw. aufgerundete Werte zurückzuführen sind.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Copyright: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2025

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

[Titel](#)

Inhalt

[Vorbemerkungen \(Verweis auf Qualitätsbericht\)](#)

Tabellen

- [1. Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Träger der Maßnahme](#)
- [2. Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42a SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Träger der Maßnahme](#)
- [3. Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach verschiedenen Merkmalen](#)
- [4. Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42a SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach verschiedenen Merkmalen](#)
- [5. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Geschlecht und Alter](#)
- [6. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Geschlecht und Alter sowie Träger](#)
- [7. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Geschlecht und Aufenthalt vor der Maßnahme](#)
- [8. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Aufenthalt vor der Maßnahme sowie Alter bzw.](#)
- [9. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Gründen für die Maßnahme und Aufenthalt vor der Maßnahme sowie Geschlecht](#)
- [10. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Anregendem und Geschlecht](#)
- [11. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Anregendem und Migrationshintergrund sowie Geschlecht](#)
- [12. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Anregendem der Maßnahme und Art der Maßnahme sowie Alter bzw. Geschlecht](#)
- [13. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie Zeitpunkt des Beginns der Maßnahme bzw. Geschlecht](#)
- [14. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie Dauer der Maßnahme bzw. Geschlecht](#)
- [15. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie unmittelbarem Anlass der Maßnahme bzw. Geschlecht](#)
- [16. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Gründen für die Maßnahme und Alter sowie Geschlecht](#)
- [17. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Gründen für die Maßnahme und deren Anlass sowie Geschlecht](#)
- [18. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie Unterbringung während der Maßnahme bzw. Geschlecht](#)
- [19. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Maßnahmeende und Geschlecht](#)
- [20. Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Art der Beendigung und Art des anschließenden Aufenthalts](#)
- [21. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Aufenthalt vor sowie Art der Beendigung der Maßnahme und Geschlecht](#)
- [22. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Art der Maßnahme sowie wiederholte Inobhutnahme, Widerspruch gegen die Maßnahme und bei einem Widerspruch Herbeiführung einer Entscheidung des Familiengerichts zum Wohl des Kindes nach § 42 Absatz 3 Satz 2 Nummer 2](#)
- [23. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils, Familiensprache und wiederholter Inobhutnahme](#)
- [24. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Geschlecht, Alter und Art der Maßnahme](#)

Abbildungen

- [1. Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Art der Maßnahme](#)
- [2. Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Alter](#)

[Inhalt](#)

Vorbemerkungen

Die in den Vorbemerkungen enthaltenen Erläuterungen zur fachstatistischen Erhebung incl. Definitionen sind in den bundeseinheitlichen Qualitätsberichten hinterlegt.

Über folgenden Link gelangen Sie zum Qualitätsbericht:

[Kinder- und Jugendhilfe 17](#)

URL:

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Soziales/vorlaeufige-schutzmassnahmen.pdf?__blob=publicationFile

Stand: 02.12.2024

Zusätzliche Erläuterungen

Statistikerläuterungen und Rechtsgrundlagen finden Sie unter:

[KJH - 17 - Statistik - Sachsen.de](#)

Definitionen finden Sie unter:

[KJH - 17 - Statistik - Sachsen.de](#)

Erhebungsbögen

Mustererhebungsbögen für die aktuell laufenden Erhebungen stehen in unserem Internetangebot als PDF-Dateien zum Download bereit. Über folgenden Link gelangen Sie zu diesen:

[Erhebungsbögen - Statistik - sachsen.de](#)

Mustererhebungsbögen zum Berichtsstand dieses Statistischen Berichts sowie zu früheren Erhebungszeiträumen stellen wir Ihnen auf Anfrage gern bereit. Kontaktieren Sie dafür bitte unseren Auskunftsdienst unter folgender E-Mail-Adresse:

info@statistik.sachsen.de

Das Gesamtkonzept der Kinder- und Jugendhilfestatistik, erhoben nach den §§ 98 bis 103 SGB VIII - Kinder- und Jugendhilfe, umfasst vier getrennte Erhebungsteile:

Teil I Erzieherische Hilfen

Teil II Angebote der Jugendarbeit

Teil III Einrichtungen und tätige Personen

Teil IV Ausgaben und Einnahmen.

In dieser Publikation werden die vorläufigen Schutzmaßnahmen aus Teil I dargestellt.

Rechtsgrundlagen

Die gesetzliche Grundlage für die Statistik der Kinder- und Jugendhilfe - Teil I / vorläufige Schutzmaßnahmen sind die Paragraphen 98 bis 103 des Sozialgesetzbuches (SGB) - Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe - in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 8. Mai 2024 (BGBl. I S. 152) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), das zuletzt durch Artikel 14 des Gesetzes vom 8. Mai 2024 (BGBl. I S. 152) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 99 Absatz 2 SGB VIII.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 102 Absatz 1 Satz 1 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 102 Absatz 2 Nummer 1 SGB VIII sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe auskunftspflichtig.

Methodische Hinweise

Angaben zu den vorläufigen Schutzmaßnahmen liegen **seit 1995** vor.

Die Ergebnisse entsprechen dem jeweils aktuellen **Gebietsstand**.

2017 und 2018: Kinder und Jugendliche mit der Signierung des **Geschlechts** "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 Personenstandsgesetz - PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

2019: Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "anderes" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

Ab 2020: Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen **per Zufallsprinzip** dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Bis 2018 konnten bei „**Anlass/Veranlassung der Maßnahme wegen ...**“ bis zwei Angaben gemacht werden. Ab 2019 wird alles zutreffende angegeben.

Ab 2017: Einführung der Erhebung der **Vorläufigen Schutzmaßnahmen nach § 42a SGB VIII** in die Statistik. Bei zeitlicher Vergleichbarkeit dieser Statistik zwischen den Berichtsjahren 2016 und 2017 ist aufgrund der Einführung des § 42a SGB VIII in die Statistik nur eingeschränkt möglich. Bis einschließlich Berichtsjahr 2016 waren nur (reguläre) Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII zu erfassen. Ab Berichtsjahr 2017 wurden infolge einer Gesetzesänderung – neben den regulären Inobhutnahmen – zusätzlich noch vorläufige Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII erfasst. Dadurch ergibt sich ein methodischer Bruch, der sich auf die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse auswirkt. Das Insgesamt-Ergebnis aus dem Berichtsjahr 2016 ist somit mit dem Insgesamt-Ergebnis aus dem Berichtsjahr 2017 inhaltlich nicht unmittelbar vergleichbar; vielmehr ist das Insgesamt-Ergebnis des Berichtsjahres 2016 inhaltlich mit dem Ergebnis nur zu den regulären Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII vergleichbar. Einschränkung ist hierbei allerdings zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse der Berichtsjahre 2015, 2016 und vermutlich auch 2017 in ihrer Aussagekraft eingeschränkt sind. Für die Berichtsjahre 2015 und 2016 gibt es Hinweise auf Übererfassungen von vorläufigen Schutzmaßnahmen, dass vorläufige Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII als (reguläre) Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII gemeldet wurden. Für die Erhebung der 2020 wurde mit dem Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz) für die Statistik der Vorläufigen Schutzmaßnahmen im Juni 2021 eine neue Rechtsgrundlage geschaffen. Die amtliche Statistik hat daher verschiedene Abschnitte des Fragebogens zu den Kindern und Jugendlichen mit vorläufigen Schutzmaßnahmen neu gestaltet. Ausgangsbasis für die Änderungen sind neue Informationsbedürfnisse und die veränderten Lebenswirklichkeiten. Neu sind hierbei insbesondere:

- Ausführlichere Informationen zu seiner Herkunftsfamilie (z. B. vorrangig gesprochene Sprache),
- Ob es sich um eine wiederholte Inobhutnahme im Kalenderjahr handelt,
- Ob der Personensorge- oder Erziehungsberechtigten gegen die Maßnahme widersprochen hat und eine Entscheidung des Familiengerichts über erforderliche Maßnahmen zum Wohl des Kindes oder der/des Jugendlichen herbeigeführt wurden und
- der anschließender Aufenthalt wird ausführlicher erhoben.

Erläuterungen

Die Erhebung erstreckt sich auf alle in einem Kalenderjahr beendeten vorläufigen Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach § 42 oder (ab 2017) § 42a SGB VIII.

Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII - Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen umfassen die Inobhutnahme sowie die Herausnahme eines Kindes oder Jugendlichen, wenn

- das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
- eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
- ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Eine **Inobhutnahme** ist die vorläufige Unterbringung von Kindern oder Jugendlichen durch das Jugendamt bei einer geeigneten Person, in einer geeigneten Einrichtung oder in einer sonstigen Wohnform. **Herausnahmen** sind geregelt in § 42 Absatz 1 letzter Halbsatz SGB VIII. Begrifflich wird „Wegnahme“ synonym mit „Herausnahme“ gewertet. Eine Herausnahme findet statt, wenn ein Kind oder Jugendlicher trotz des Widerspruchs seiner Eltern, also gegen ihren Willen, aus einer sein Wohl gefährdenden Situation heraus und in die Obhut des Jugendamtes genommen wird. Insofern handelt es sich bei einer Herausnahme grundsätzlich um eine „Inobhutnahme“, aber in einer besonderen Form. Seit dem Jahr 2014 entfällt in der Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teil I 7 Vorläufige Schutzmaßnahmen das Merkmal Art der Maßnahme und somit die Differenzierung zwischen Inobhutnahmen und Herausnahmen.

Ab 2017 wird bei Art der vorläufigen Schutzmaßnahme unterschieden, ob es sich um eine Inobhutnahme von Kindern oder Jugendlichen nach § 42 SGB VIII oder um eine vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII handelt.

Nach **§ 42a SGB VIII - Vorläufige Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise** ist das Jugendamt berechtigt und verpflichtet, ein ausländisches Kind oder einen ausländischen Jugendlichen vorläufig in Obhut zu nehmen, sobald dessen unbegleitete Einreise nach Deutschland festgestellt wird. Ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher ist grundsätzlich dann als unbegleitet zu betrachten, wenn die Einreise nicht in Begleitung eines Personensorgeberechtigten oder Erziehungsberechtigten erfolgt; dies gilt auch, wenn das Kind oder der Jugendliche verheiratet ist.

1. Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Träger und Art der Maßnahme

1995 bis 2023

Jahr	Insgesamt	Maßnahme erfolgte auf eigenen Wunsch ¹⁾	Maßnahme erfolgte wegen Gefährdung ²⁾	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	Träger der freien Jugendhilfe
1995	2.140	776	1.364	2.101	39
1996	2.634	1.117	1.517	2.608	26
1997	3.035	1.260	1.775	2.794	241
1998	2.980	1.186	1.794	2.736	244
1999	2.952	1.103	1.849	2.621	331
2000	2.817	1.107	1.710	2.535	282
2001	2.646	1.084	1.562	2.358	288
2002	2.495	932	1.563	2.267	228
2003	2.405	889	1.516	1.891	514
2004	2.216	770	1.446	1.699	517
2005	1.996	611	1.385	1.600	396
2006	1.939	604	1.335	1.588	351
2007	2.042	565	1.477	1.743	299
2008	2.005	490	1.515	1.625	380
2009	1.977	441	1.536	1.521	456
2010	2.405	559	1.846	1.887	518
2011	2.393	586	1.807	1.990	403
2012	2.574	380	2.194	2.218	356
2013	2.767	450	2.317	2.351	416
2014	2.800	439	2.361	2.358	442
2015	4.104	587	3.517	3.250	854
2016	5.774	493	5.281	5.152	622
2017	3.855	418	3.437	2.365	1.490
2018	3.301	442	2.859	2.090	1.211
2019	2.910	438	2.472	1.928	982
2020	2.576	326	2.250	1.750	826
2021	2.186	316	1.870	1.373	813
2022	2.698	329	2.369	1.646	1.052
2023	3.032	472	2.560	1.868	1.164

1) § 42 Abs. 1 Nr. 1 SGB VIII.

2) Wegen dringender Kindeswohlgefährdung (§ 42 Abs. 1 Nr. 2 SGB VIII) oder aufgrund unbegleiteter Einreise aus dem Ausland (§ 42 Abs. 1 Nr. 3 SGB VIII).

[Zeichenerklärung](#)

2. Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42a SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Träger und Art der Maßnahme

2017 bis 2023

Jahr	Insgesamt	Aufgrund unbegleiteter Einreise aus dem Ausland (§§ 42a, 42 Abs. 1 Nr. 3 SGB VIII)	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	Träger der freien Jugendhilfe
2017	342	342	173	169
2018	201	201	155	46
2019	144	144	114	30
2020	134	134	83	51
2021	329	329	227	102
2022	1.488	1.488	1.111	377
2023	2.008	2.008	1.096	912

[Zeichenerklärung](#)

3. Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach verschiedenen Merkmalen

1995, 2000, 2005, 2010, 2015 und 2020 bis 2023

3.1 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Geschlecht

Geschlecht	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2021	2022	2023
Insgesamt	2.140	2.817	1.996	2.405	4.104	2.576	2.186	2.698	3.032
Männlich ¹⁾	1.114	1.351	977	1.252	2.615	1.312	1.127	1.509	1.939
Weiblich ¹⁾	1.026	1.466	1.019	1.153	1.489	1.264	1.059	1.189	1.093

3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Alter

Alter	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2021	2022	2023
Insgesamt	2.140	2.817	1.996	2.405	4.104	2.576	2.186	2.698	3.032
Unter 3 Jahren	149	167	232	344	512	480	421	385	341
3 bis unter 6 Jahre	192	159	152	259	255	227	214	192	217
6 bis unter 9 Jahre	165	163	103	203	240	184	168	187	163
9 bis unter 12 Jahre	197	249	171	260	263	238	187	212	213
12 bis unter 14 Jahre	421	490	291	332	451	343	249	346	318
14 bis unter 16 Jahre	631	1.004	593	528	1.024	539	443	614	705
16 bis unter 18 Jahre	385	585	454	479	1.359	565	504	762	1.075

3.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Staatsangehörigkeit beziehungsweise Migrationshintergrund

Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2021	2022	2023
Insgesamt	2.140	2.817	1.996	2.405	4.104	2.576	2.186	2.698	3.032
Staatsangehörigkeit ⁴⁾ - deutsch	2.027	2.590	1.848	2.206					
Staatsangehörigkeit ²⁾ - nicht deutsch	113	227	148	199					
Migrationshintergrund ³⁾ - ja					1.907	731	629	1.023	1.455
Migrationshintergrund ³⁾ - nein					2.197	1.845	1.557	1.675	1.577

3.4 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Aufenthalt vor der Maßnahme

Aufenthalt vor der Maßnahme	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2021	2022	2023
Insgesamt	2.140	2.817	1.996	2.405	4.104	2.576	2.186	2.698	3.032
Bei den Eltern	673	629	373	489	688	542	422	448	453
Bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	514	726	556	535	582	430	371	381	371
Bei allein erziehendem Elternteil	507	740	681	841	931	720	604	668	601
Bei Großeltern/Verwandten	41	38	31	37	126	50	47	68	95
In einer Pflegefamilie	24	24	40	38	42	43	52	53	53
Bei einer sonstigen Person	33	58	29	50	64	36	45	26	53
In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	237	263	139	223	412	399	330	538	464
Krankenhaus (nach der Geburt ⁴⁾)					95	83	76	77	28
In einer Wohngemeinschaft	4	16	13	22	11	22	20	27	
In eigener Wohnung	5	7	4	3	4	1	3	1	
In einer eigenen Wohnung/Wohngemeinschaft									8
In einer Aufnahmeeinrichtung/Gemeinschaftsunterkunft									56
In einer anderen Einrichtung									226
Ohne feste Unterkunft	58	122	39	63	483	138	113	133	232
An unbekanntem Ort	44	194	91	104	666	112	103	278	392

3.5 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Anregendem der Maßnahme

Maßnahme wurde angeregt durch	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2021	2022	2023
Insgesamt	2.140	2.817	1.996	2.405	4.104	2.576	2.186	2.698	3.032
Kind/Jugendlichen selbst	776	1.107	611	559	587	326	316	329	563
Eltern/Elternteil	223	263	244	288	215	150	139	129	220
Soziale Dienste/Jugendamt/andere(r) Einrichtung/Dienst									
der Kinder- und Jugendhilfe	365	379	428	747	2.123	1.624	1.432	1.857	1.162
Polizei/Ordnungsbehörde	532	791	498	583	908	355	196	246	652
Lehrer/in, Erzieher/in	57	59	43	57	24	23	15	27	70
Arzt/Ärztin/Gesundheitspersonal/-wesen	30	30	33	41	25	23	28	20	110
Nachbarn/Verwandte/Bekannte	92	104	83	55	43	17	14	21	102
Sonstige	65	84	56	75	179	58	46	69	153

3.6 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Anlass der Maßnahme

Anlass der Maßnahme ⁵⁾	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2021	2022	2023
Insgesamt	2.140	2.817	1.996	2.405	4.104	2.576	2.186	2.698	3.032
Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	195	201	119	162	269	287	232	279	284
Überforderung der Eltern/eines Elternteils	494	908	681	869	1.407	1.280	968	1.028	1.006
Schul-/Ausbildungsprobleme	120	139	98	85	133	133	103	205	191
Vernachlässigung ⁶⁾	175	284	250	306	425	457	399	437	446
Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	202	212	143	205	162	222	157	243	239
Suchtprobleme des Kindes/Jugendlichen	15	109	57	39	91	157	128	163	192
Anzeichen für Misshandlung ⁷⁾	56	141	126	171	232				
Anzeichen für körperliche Misshandlung ⁸⁾						288	263	256	257
Anzeichen für psychische Misshandlung ⁸⁾						179	166	186	172
Anzeichen für sexuellen Missbrauch ⁹⁾	58	53	40	40	42	47	65	61	87
Trennung oder Scheidung der Eltern	38	38	25	43	35	60	61	74	71
Wohnungsprobleme	37	58	86	130	168	295	293	309	367
Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	69	153	65	84	1.360	184	163	519	900
Beziehungsprobleme	788	1.039	817	583	616	458	426	436	449
Sonstige Probleme	566	659	440	686	685	697	802	879	798

3.7 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Zeitpunkt des Beginns der Maßnahme

Zeitpunkt des Beginns der Maßnahme	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2021	2022	2023
Insgesamt	2.140	2.817	1.996	2.405	4.104	2.576	2.186	2.698	3.032
Montag bis Freitag	1.723	2.212	1.611	1.948	3.362	2.190	1.924	2.391	2.671
Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr	849	1.136	891	1.175	2.066	1.456	1.335	1.717	2.061
Montag bis Freitag von 17 bis 21 Uhr	454	511	404	489	763	381	342	391	330
Montag bis Freitag von 21 bis 8 Uhr	420	565	316	284	533	353	247	283	280
Samstag, Sonntag, Feiertag	417	605	385	457	742	386	262	307	361
Samstag, Sonntag, Feiertag von 8 bis 17 Uhr	152	200	132	150	261	123	95	96	150
Samstag, Sonntag, Feiertag von 17 bis 21 Uhr	101	166	118	139	195	107	75	81	80
Samstag, Sonntag, Feiertag von 21 bis 8 Uhr	164	239	135	168	286	156	92	130	131

3.8 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Dauer der Maßnahme in Tagen

Dauer der Maßnahme	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2021	2022	2023
Insgesamt	2.140	2.817	1.996	2.405	4.104	2.576	2.186	2.698	3.032
1 Tag	522	774	352	353	426	187	150	230	251
2 Tage	384	374	346	351	421	275	178	234	278
3 Tage	172	227	163	159	284	140	153	126	137
4 Tage	132	149	106	149	201	121	119	119	126
5 Tage	103	120	83	120	175	106	88	112	114
6 Tage	60	97	67	114	158	78	94	83	80
7 bis 14 Tage	371	426	371	452	718	458	377	474	394
15 und mehr Tage	396	650	508	707	1.721	1.211	1.027	1.320	1.652

3.9 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach unmittelbarem Anlass der Maßnahme

Unmittelbarer Anlass der Maßnahme	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2021	2022	2023
Insgesamt	2.140	2.817	1.996	2.405	4.104	2.576	2.186	2.698	3.032
Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort	194	191	114	159	313	346	313	390	475
nach vorherigem Ausreißen	147	120	69	67	103	106	97	123	114
ohne vorheriges Ausreißen	47	71	45	92	210	240	216	267	361
Sonstiger Zugang	1.946	2.626	1.882	2.246	3.791	2.230	1.873	2.308	2.557
nach vorherigem Ausreißen	717	848	559	548	1.022	465	383	506	535
ohne vorheriges Ausreißen	1.229	1.778	1.323	1.698	2.769	1.765	1.490	1.802	2.022

3.10 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Unterbringung während der Maßnahme

Unterbringung während der Maßnahme	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2021	2022	2023
Insgesamt	2.140	2.817	1.996	2.405	4.104	2.576	2.186	2.698	3.032
Bei einer geeigneten Person	43	187	143	275	541	351	341	502	522
In einer Einrichtung	2.064	2.586	1.820	2.110	3.388	2.176	1.776	2.117	2.341
In einer sonstigen betreuten Wohnform	33	44	33	20	175	49	69	79	169

1) Ab 2020: Kinder und Jugendliche mit den Signierungen des Geschlechts "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

2) Bis 2013.

3) Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils - ab 2014.

4) Ab 2014.

5) Bis 2018 konnten für jedes/n Kind/Jugendlichen bis zu zwei Anlässe angegeben werden. Ab 2019 werden alle Anlässe erfasst.

6) Ab 2018: Anzeichen für Vernachlässigung.

7) 2018: Anzeichen für körperliche/psychische Misshandlung.

8) Ab 2019.

9) Ab 2018: Anzeichen für sexuelle Gewalt.

[Zeichenerklärung](#)

4. Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42a SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach verschiedenen Merkmalen

2017 bis 2023

4.1 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42a SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Geschlecht

Geschlecht	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Insgesamt	342	201	144	134	329	1.488	2.008
Männlich ¹⁾	302	146	123	112	311	1.407	1.961
Weiblich ¹⁾	40	55	21	22	18	81	47

4.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42a SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Alter

Alter	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Insgesamt	342	201	144	134	329	1.488	2.008
Unter 3 Jahren	3	-	1	1	-	1	-
3 bis unter 6 Jahre	1	-	1	1	1	4	8
6 bis unter 9 Jahre	2	2	3	1	3	5	5
9 bis unter 12 Jahre	7	7	4	2	8	27	53
12 bis unter 14 Jahre	16	16	6	6	20	85	130
14 bis unter 16 Jahre	57	47	26	28	99	416	633
16 bis unter 18 Jahre	256	129	103	95	198	950	1.179

4.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42a SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Staatsangehörigkeit beziehungsweise Migrationshintergrund

Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Insgesamt	342	201	144	134	329	1.488	2.008
Migrationshintergrund ²⁾ - ja	342	201	144	134	329	1.488	2.008
Migrationshintergrund ²⁾ - nein	-	-	-	-	-	-	-

4.4 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42a SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Aufenthalt vor der Maßnahme

Aufenthalt vor der Maßnahme	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Insgesamt	342	201	144	134	329	1.488	2.008
Bei den Eltern	7	7	10	4	11	66	44
Bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	1	2	-	1	1	3	-
Bei allein erziehendem Elternteil	5	-	1	1	2	9	2
Bei Großeltern/Verwandten	13	11	10	2	4	22	23
In einer Pflegefamilie	-	-	-	-	-	-	1
Bei einer sonstigen Person	4	7	4	5	4	6	1
In einem Heim/einer sonstige betreuten Wohnform	148	24	10	13	16	70	55
Krankenhaus (nach der Geburt)	1	1	-	-	-	-	-
In einer Wohngemeinschaft	1	-	-	-	-	2	-
In eigener Wohnung	1	-	-	-	-	1	-
In einer eigenen Wohnung/Wohngemeinschaft	-	-	-	-	-	-	-
In einer Aufnahmeeinrichtung/Gemeinschaftsunterkunft	-	-	-	-	-	-	10
In einer anderen Einrichtung	-	-	-	-	-	-	8
Ohne feste Unterkunft	62	82	54	54	93	123	445
An unbekanntem Ort	99	67	55	54	198	1.186	1.419

4.5 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42a SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Anregendem der Maßnahme

Maßnahme wurde angeregt durch	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Insgesamt	342	201	144	134	329	1.488	2.008
Kind/Jugendlichen selbst	16	9	16	7	14	138	84
Eltern/Elternteil	-	-	1	-	-	-	5
Soziale Dienste/Jugendamt/andere(r) Einrichtung/Dienst der Kinder- und Jugendhilfe	212	98	56	43	109	634	265
Polizei/Ordnungsbehörde	79	67	65	73	197	603	1.492
Lehrer/in, Erzieher/in	1	-	-	-	-	-	1
Arzt/Ärztin/Gesundheitspersonal/-wesen	-	-	-	-	-	-	1
Nachbarn/Verwandte/Bekannte	2	2	-	3	5	40	18
Sonstige	32	25	6	8	4	73	142

4.6 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42a SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Anlass der Maßnahme

Anlass der Maßnahme ³⁾	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Insgesamt	342	201	144	134	329	1.488	2.008
Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	2	3	3	1	-	2	4
Überforderung der Eltern/eines Elternteils	2	2	-	2	-	-	-
Schul-/Ausbildungsprobleme	-	-	4	-	-	-	-
Vernachlässigung ⁴⁾	1	-	1	1	-	-	-
Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	1	-	3	1	1	-	-
Suchtprobleme des Kindes/Jugendlichen	1	-	-	-	-	-	-
Anzeichen für Misshandlung ⁵⁾	2	-	-	-	-	1	-
Anzeichen für körperliche Misshandlung ⁶⁾	-	-	-	1	-	-	-
Anzeichen für psychische Misshandlung ⁶⁾	-	-	-	-	-	1	-
Anzeichen für sexuellen Missbrauch ⁷⁾	-	2	-	-	-	1	3
Trennung oder Scheidung der Eltern	-	-	-	-	-	-	5
Wohnungsprobleme	-	-	1	-	-	-	31
Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	342	201	144	134	329	1.488	2.008
Beziehungsprobleme	3	-	-	-	-	-	11
Sonstige Probleme	4	-	5	2	3	3	36

4.7 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42a SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Zeitpunkt des Beginns der Maßnahme

Zeitpunkt des Beginns der Maßnahme	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Insgesamt	342	201	144	134	329	1.488	2.008
Montag bis Freitag	311	178	119	111	256	1.157	1.681
Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr	245	110	82	56	99	650	1.187
Montag bis Freitag von 17 bis 21 Uhr	33	37	21	30	87	241	304
Montag bis Freitag von 21 bis 8 Uhr	33	31	16	25	70	266	190
Samstag, Sonntag, Feiertag	31	23	25	23	73	331	327
Samstag, Sonntag, Feiertag von 8 bis 17 Uhr	12	10	9	6	21	120	146
Samstag, Sonntag, Feiertag von 17 bis 21 Uhr	10	4	8	4	19	91	79
Samstag, Sonntag, Feiertag von 21 bis 8 Uhr	9	9	8	13	33	120	105

4.8 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42a SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Dauer der Maßnahme in Tagen

Dauer der Maßnahme	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Insgesamt	342	201	144	134	329	1.488	2.008
1 Tag	14	1	2	8	18	40	83
2 Tage	14	20	5	10	30	103	289
3 Tage	10	17	11	7	16	200	214
4 Tage	7	11	8	4	19	166	248
5 Tage	4	10	8	5	22	95	113
6 Tage	4	12	13	7	14	76	59
7 bis 14 Tage	18	43	41	44	96	347	350
15 und mehr Tage	271	87	56	49	114	461	652

4.9 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42a SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach unmittelbarem Anlass der Maßnahme

Unmittelbarer Anlass der Maßnahme	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Insgesamt	342	201	144	134	329	1.488	2.008
Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort	19	27	16	16	43	313	456
nach vorherigem Ausreißen	9	5	1	8	18	78	24
ohne vorheriges Ausreißen	10	22	15	8	25	235	432
Sonstiger Zugang	323	174	128	118	286	1.175	1.552
nach vorherigem Ausreißen	53	37	21	16	56	159	487
ohne vorheriges Ausreißen	270	137	107	102	230	1.016	1.065

4.10 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42a SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Unterbringung während der Maßnahme

Unterbringung während der Maßnahme	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Insgesamt	342	201	144	134	329	1.488	2.008
Bei einer geeigneten Person	79	42	27	12	23	198	216
In einer Einrichtung	254	156	113	121	287	1.250	1.642
In einer sonstigen betreuten Wohnform	9	3	4	1	19	40	150

- 1) Personen mit der Geschlechtssignierung "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)", "anderes" bzw. "divers" werden bis 2019 dem männlichen Geschlecht sowie ab 2020 per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.
- 2) Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils.
- 3) Bis 2018 konnten für jedes/n Kind/Jugendlichen bis zu zwei Anlässe angegeben werden. Ab 2019 werden alle Anlässe erfasst.
- 4) Ab 2018: Anzeichen für Vernachlässigung.
- 5) 2018: Anzeichen für körperliche/psychische Misshandlung.
- 6) Ab 2019.
- 7) Ab 2018: Anzeichen für sexuelle Gewalt.

[Zeichenerklärung](#)

5. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Geschlecht und Alter

2023

Geschlecht	Alter	Insgesamt	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	Maßnahme erfolgte auf eigenen Wunsch ²⁾	Maßnahme erfolgte wegen Gefährdung ³⁾	Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung gem. § 8a Absatz 1 SGB VIII
Insgesamt	Unter 3 Jahren	341	-	341	-	341	222
Insgesamt	3 bis unter 6 Jahre	225	8	217	1	224	134
Insgesamt	6 bis unter 9 Jahre	168	5	163	5	163	107
Insgesamt	9 bis unter 12 Jahre	266	53	213	21	245	119
Insgesamt	12 bis unter 14 Jahre	448	130	318	62	386	121
Insgesamt	14 bis unter 16 Jahre	1.338	633	705	184	1.154	176
Insgesamt	16 bis unter 18 Jahre	2.254	1.179	1.075	199	2.055	115
Insgesamt	Insgesamt	5.040	2.008	3.032	472	4.568	994
Männlich ⁴⁾	Unter 3 Jahren	190	-	190	-	190	124
Männlich ⁴⁾	3 bis unter 6 Jahre	132	8	124	1	131	77
Männlich ⁴⁾	6 bis unter 9 Jahre	101	3	98	3	98	60
Männlich ⁴⁾	9 bis unter 12 Jahre	180	51	129	12	168	66
Männlich ⁴⁾	12 bis unter 14 Jahre	277	122	155	18	259	36
Männlich ⁴⁾	14 bis unter 16 Jahre	1.013	619	394	57	956	74
Männlich ⁴⁾	16 bis unter 18 Jahre	2.007	1.158	849	102	1.905	55
Männlich⁴⁾	Zusammen	3.900	1.961	1.939	193	3.707	492
Weiblich ⁴⁾	Unter 3 Jahren	151	-	151	-	151	98
Weiblich ⁴⁾	3 bis unter 6 Jahre	93	-	93	-	93	57
Weiblich ⁴⁾	6 bis unter 9 Jahre	67	2	65	2	65	47
Weiblich ⁴⁾	9 bis unter 12 Jahre	86	2	84	9	77	53
Weiblich ⁴⁾	12 bis unter 14 Jahre	171	8	163	44	127	85
Weiblich ⁴⁾	14 bis unter 16 Jahre	325	14	311	127	198	102
Weiblich ⁴⁾	16 bis unter 18 Jahre	247	21	226	97	150	60
Weiblich⁴⁾	Zusammen	1.140	47	1.093	279	861	502

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) § 42 Abs. 1 Nr. 1 SGB VIII.

3) Wegen dringender Kindeswohlgefährdung (§ 42 Abs. 1 Nr. 2 SGB VIII) oder aufgrund unbegleiteter Einreise aus dem Ausland (§§ 42a, 42 Abs. 1 Nr. 3 SGB VIII).

4) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Zeichenerklärung](#)

6. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Geschlecht und Alter sowie Träger

2023

Geschlecht	Alter	Insgesamt	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	Träger der freien Jugendhilfe
Insgesamt	Unter 3 Jahren	341	245	96
Insgesamt	3 bis unter 6 Jahre	225	147	78
Insgesamt	6 bis unter 9 Jahre	168	109	59
Insgesamt	9 bis unter 12 Jahre	266	148	118
Insgesamt	12 bis unter 14 Jahre	448	274	174
Insgesamt	14 bis unter 16 Jahre	1.338	834	504
Insgesamt	16 bis unter 18 Jahre	2.254	1.207	1.047
Insgesamt	Insgesamt	5.040	2.964	2.076
Männlich ¹⁾	Unter 3 Jahren	190	143	47
Männlich ¹⁾	3 bis unter 6 Jahre	132	85	47
Männlich ¹⁾	6 bis unter 9 Jahre	101	66	35
Männlich ¹⁾	9 bis unter 12 Jahre	180	93	87
Männlich ¹⁾	12 bis unter 14 Jahre	277	179	98
Männlich ¹⁾	14 bis unter 16 Jahre	1.013	652	361
Männlich ¹⁾	16 bis unter 18 Jahre	2.007	1.030	977
Männlich¹⁾	Zusammen	3.900	2.248	1.652
Weiblich ¹⁾	Unter 3 Jahren	151	102	49
Weiblich ¹⁾	3 bis unter 6 Jahre	93	62	31
Weiblich ¹⁾	6 bis unter 9 Jahre	67	43	24
Weiblich ¹⁾	9 bis unter 12 Jahre	86	55	31
Weiblich ¹⁾	12 bis unter 14 Jahre	171	95	76
Weiblich ¹⁾	14 bis unter 16 Jahre	325	182	143
Weiblich ¹⁾	16 bis unter 18 Jahre	247	177	70
Weiblich¹⁾	Zusammen	1.140	716	424

1) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Zeichenerklärung](#)

7. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Geschlecht und Aufenthalt vor der Maßnahme

2023

Geschlecht	Aufenthalt vor der Maßnahme	Insgesamt	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾
Insgesamt	Bei den Eltern	497	44
Insgesamt	Bei einem Elternteil mit Partner/in	371	-
Insgesamt	Bei allein erziehendem Elternteil	603	2
Insgesamt	Bei Verwandten	118	23
Insgesamt	In einer Pflegefamilie (§§ 33, 35a SGB VIII)	54	1
Insgesamt	Bei einer sonstigen Person	54	1
Insgesamt	In eigener Wohnung/ Wohngemeinschaft	8	-
Insgesamt	In einer Aufnahmeeinrichtung/ Gemeinschaftsunterkunft (§§ 44,53 AsylG)	66	10
Insgesamt	In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform (§§ 34, 35a SGB VIII)	519	55
Insgesamt	In einem Krankenhaus (nur bei anonymer Geburt/ Babyklappe)	28	-
Insgesamt	In einer anderen Einrichtung	234	8
Insgesamt	Ohne feste Unterkunft	677	445
Insgesamt	Unbekannt, keine Angabe möglich	1.811	1.419
Insgesamt	Insgesamt	5.040	2.008
Männlich ⁴⁾	Bei den Eltern	261	44
Männlich ⁴⁾	Bei einem Elternteil mit Partner/in	166	-
Männlich ⁴⁾	Bei allein erziehendem Elternteil	297	1
Männlich ⁴⁾	Bei Verwandten	95	20
Männlich ⁴⁾	In einer Pflegefamilie (§§ 33, 35a SGB VIII)	30	1
Männlich ⁴⁾	Bei einer sonstigen Person	22	-
Männlich ⁴⁾	In eigener Wohnung/ Wohngemeinschaft	6	-
Männlich ⁴⁾	In einer Aufnahmeeinrichtung/ Gemeinschaftsunterkunft (§§ 44,53 AsylG)	62	10
Männlich ⁴⁾	In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform (§§ 34, 35a SGB VIII)	432	55
Männlich ⁴⁾	In einem Krankenhaus (nur bei anonymer Geburt/ Babyklappe)	18	-
Männlich ⁴⁾	In einer anderen Einrichtung	173	8
Männlich ⁴⁾	Ohne feste Unterkunft	599	436
Männlich ⁴⁾	Unbekannt, keine Angabe möglich	1.739	1.386
Männlich⁴⁾	Zusammen	3.900	1.961
Weiblich ⁴⁾	Bei den Eltern	236	-
Weiblich ⁴⁾	Bei einem Elternteil mit Partner/in	205	-
Weiblich ⁴⁾	Bei allein erziehendem Elternteil	306	1
Weiblich ⁴⁾	Bei Verwandten	23	3
Weiblich ⁴⁾	In einer Pflegefamilie (§§ 33, 35a SGB VIII)	24	-
Weiblich ⁴⁾	Bei einer sonstigen Person	32	1
Weiblich ⁴⁾	In eigener Wohnung/ Wohngemeinschaft	2	-
Weiblich ⁴⁾	In einer Aufnahmeeinrichtung/ Gemeinschaftsunterkunft (§§ 44,53 AsylG)	4	-
Weiblich ⁴⁾	In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform (§§ 34, 35a SGB VIII)	87	-
Weiblich ⁴⁾	In einem Krankenhaus (nur bei anonymer Geburt/ Babyklappe)	10	-
Weiblich ⁴⁾	In einer anderen Einrichtung	61	-
Weiblich ⁴⁾	Ohne feste Unterkunft	78	9
Weiblich ⁴⁾	Unbekannt, keine Angabe möglich	72	33
Weiblich⁴⁾	Zusammen	1.140	47

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) § 42 Abs. 1 Nr. 1 SGB VIII.

3) Wegen dringender Kindeswohlgefährdung (§ 42 Abs. 1 Nr. 2 SGB VIII) oder aufgrund unbegleiteter Einreise aus dem Ausland (§§ 42a, 42 Abs. 1 Nr. 3 SGB VIII).

4) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Zeichenerklärung](#)

Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	Maßnahme erfolgte auf eigenen Wunsch ²⁾	Maßnahme erfolgte wegen Gefährdung ³⁾	Maßnahme erfolgte aufgrund unbegleiteter Einreise aus dem Ausland (§§ 42a, 42 Abs. 1 Nr. 3 SGB VIII)	Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung gem. § 8a Absatz 1 SGB VIII
453	89	329	79	238
371	107	261	3	175
601	81	518	4	335
95	9	22	87	12
53	5	45	4	22
53	16	34	4	16
8	1	4	3	2
56	3	15	48	9
464	42	207	270	70
28	-	28	-	13
226	19	88	127	35
232	77	50	550	28
392	23	59	1.729	39
3.032	472	1.660	2.908	994
217	28	154	79	104
166	35	130	1	86
296	25	270	2	174
75	6	14	75	6
29	2	25	3	12
22	8	13	1	6
6	-	3	3	2
52	3	11	48	8
377	21	145	266	36
18	-	18	-	9
165	9	39	125	10
163	44	22	533	9
353	12	38	1.689	30
1.939	193	882	2.825	492
236	61	175	-	134
205	72	131	2	89
305	56	248	2	161
20	3	8	12	6
24	3	20	1	10
31	8	21	3	10
2	1	1	-	-
4	-	4	-	1
87	21	62	4	34
10	-	10	-	4
61	10	49	2	25
69	33	28	17	19
39	11	21	40	9
1.093	279	778	83	502

8. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Aufenthalt vor der Maßnahme sowie Alter bzw. Geschlecht

2023

Geschlecht	Aufenthalt vor der Maßnahme	Insgesamt	Alter unter 3 Jahren
Insgesamt	Bei den Eltern	497	102
Insgesamt	Bei einem Elternteil mit Partner/in	371	32
Insgesamt	Bei allein erziehendem Elternteil	603	106
Insgesamt	Bei Verwandten	118	5
Insgesamt	in einer Pflegefamilie (§§ 33, 35a SGB VIII)	54	4
Insgesamt	Bei einer sonstigen Person	54	2
Insgesamt	In eigener Wohnung/ Wohngemeinschaft	8	-
Insgesamt	In einer Aufnahmeeinrichtung/ Gemeinschaftsunterkunft (§§ 44,53 AsylG)	66	1
Insgesamt	In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform (§§ 34, 35a SGB VIII)	519	9
Insgesamt	In einem Krankenhaus (nur bei anonymer Geburt/ Babyklappe)	28	28
Insgesamt	In einer anderen Einrichtung	234	34
Insgesamt	Ohne feste Unterkunft	677	2
Insgesamt	Unbekannt, keine Angabe möglich	1.811	16
Insgesamt	Insgesamt	5.040	341
Männlich ¹⁾	Bei den Eltern	261	60
Männlich ¹⁾	Bei einem Elternteil mit Partner/in	166	20
Männlich ¹⁾	Bei allein erziehendem Elternteil	297	53
Männlich ¹⁾	Bei Verwandten	95	4
Männlich ¹⁾	in einer Pflegefamilie (§§ 33, 35a SGB VIII)	30	1
Männlich ¹⁾	Bei einer sonstigen Person	22	-
Männlich ¹⁾	In eigener Wohnung/ Wohngemeinschaft	6	-
Männlich ¹⁾	In einer Aufnahmeeinrichtung/ Gemeinschaftsunterkunft (§§ 44,53 AsylG)	62	1
Männlich ¹⁾	In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform (§§ 34, 35a SGB VIII)	432	4
Männlich ¹⁾	In einem Krankenhaus (nur bei anonymer Geburt/ Babyklappe)	18	18
Männlich ¹⁾	In einer anderen Einrichtung	173	16
Männlich ¹⁾	Ohne feste Unterkunft	599	1
Männlich ¹⁾	Unbekannt, keine Angabe möglich	1.739	12
Männlich¹⁾	Zusammen	3.900	190
Weiblich ¹⁾	bei den Eltern	236	42
Weiblich ¹⁾	bei einem Elternteil oder Partner/in	205	12
Weiblich ¹⁾	bei allein erziehendem Elternteil	306	53
Weiblich ¹⁾	bei Verwandten	23	1
Weiblich ¹⁾	in einer Pflegefamilie (§§ 33, 35a SGB VIII)	24	3
Weiblich ¹⁾	bei einer sonstigen Person	32	2
Weiblich ¹⁾	in eigener Wohnung/ Wohngemeinschaft	2	-
Weiblich ¹⁾	in einer Aufnahmeeinrichtung/ Gemeinschaftsunterkunft (§§ 44,53 AsylG)	4	-
Weiblich ¹⁾	in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform (§§ 34, 35a SGB VIII)	87	5
Weiblich ¹⁾	in einem Krankenhaus (nur bei anonymer Geburt/ Babyklappe)	10	10
Weiblich ¹⁾	in einer sonstigen Einrichtung	61	18
Weiblich ¹⁾	ohne feste Unterkunft	78	1
Weiblich ¹⁾	unbekannt, keine Angabe möglich	72	4
Weiblich¹⁾	Zusammen	1.140	151

1) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Zeichenerklärung](#)

Alter 3 bis unter 6 Jahre	Alter 6 bis unter 9 Jahre	Alter 9 bis unter 12 Jahre	Alter 12 bis unter 14 Jahre	Alter 14 bis unter 16 Jahre	Alter 16 bis unter 18 Jahre
56	40	40	63	106	90
37	32	48	49	115	58
100	71	69	87	107	63
2	7	6	12	27	59
7	6	7	8	10	12
-	1	5	3	9	34
-	-	-	-	4	4
2	2	3	5	15	38
4	4	29	54	151	268
-	-	-	-	-	-
6	1	4	11	58	120
-	1	19	42	188	425
11	3	36	114	548	1.083
225	168	266	448	1.338	2.254
26	16	26	23	54	56
22	21	24	19	34	26
60	50	37	32	35	30
2	3	6	9	18	53
4	5	4	3	5	8
-	1	2	-	5	14
-	-	-	-	2	4
1	-	3	4	15	38
2	2	23	42	115	244
-	-	-	-	-	-
4	-	3	7	41	102
-	1	18	37	163	379
11	2	34	101	526	1.053
132	101	180	277	1.013	2.007
30	24	14	40	52	34
15	11	24	30	81	32
40	21	32	55	72	33
-	4	-	3	9	6
3	1	3	5	5	4
-	-	3	3	4	20
-	-	-	-	2	-
1	2	-	1	-	-
2	2	6	12	36	24
-	-	-	-	-	-
2	1	1	4	17	18
-	-	1	5	25	46
-	1	2	13	22	30
93	67	86	171	325	247

9. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Gründen für die Maßnahme und Aufenthalt vor der Maßnahme sowie

2023

Geschlecht	Grund für die Maßnahme ¹⁾	Insgesamt	Bei den Eltern	Bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner
Insgesamt	Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	288	-	-
Insgesamt	Überforderung der Eltern/eines Elternteils	1.006	195	218
Insgesamt	Schul-/Ausbildungsprobleme	191	14	47
Insgesamt	Anzeichen für Vernachlässigung	446	118	78
Insgesamt	Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	239	22	31
Insgesamt	Suchtprobleme des Kindes/Jugendlichen	192	9	33
Insgesamt	Anzeichen für körperliche Misshandlung	257	89	65
Insgesamt	Anzeichen für psychische Misshandlung	172	54	50
Insgesamt	Anzeichen für sexuelle Gewalt	90	15	23
Insgesamt	Trennung oder Scheidung der Eltern	76	7	19
Insgesamt	Wohnungsprobleme	398	43	42
Insgesamt	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	2.908	79	3
Insgesamt	Beziehungsprobleme	460	91	112
Insgesamt	Sonstige Anlässe	834	134	113
Insgesamt	Insgesamt²⁾	5.040	497	371
Männlich ³⁾	Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	183	-	-
Männlich ³⁾	Überforderung der Eltern/eines Elternteils	546	114	114
Männlich ³⁾	Schul-/Ausbildungsprobleme	97	8	22
Männlich ³⁾	Anzeichen für Vernachlässigung	225	57	41
Männlich ³⁾	Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	150	12	17
Männlich ³⁾	Suchtprobleme des Kindes/Jugendlichen	97	6	16
Männlich ³⁾	Anzeichen für körperliche Misshandlung	98	33	28
Männlich ³⁾	Anzeichen für psychische Misshandlung	62	16	19
Männlich ³⁾	Anzeichen für sexuelle Gewalt	35	4	6
Männlich ³⁾	Trennung oder Scheidung der Eltern	40	2	6
Männlich ³⁾	Wohnungsprobleme	246	20	20
Männlich ³⁾	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	2.825	79	1
Männlich ³⁾	Beziehungsprobleme	208	38	40
Männlich ³⁾	Sonstige Anlässe	449	50	54
Männlich³⁾	Zusammen²⁾	3.900	261	166
Weiblich ³⁾	Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	105	-	-
Weiblich ³⁾	Überforderung der Eltern/eines Elternteils	460	81	104
Weiblich ³⁾	Schul-/Ausbildungsprobleme	94	6	25
Weiblich ³⁾	Anzeichen für Vernachlässigung	221	61	37
Weiblich ³⁾	Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	89	10	14
Weiblich ³⁾	Suchtprobleme des Kindes/Jugendlichen	95	3	17
Weiblich ³⁾	Anzeichen für körperliche Misshandlung	159	56	37
Weiblich ³⁾	Anzeichen für psychische Misshandlung	110	38	31
Weiblich ³⁾	Anzeichen für sexuelle Gewalt	55	11	17
Weiblich ³⁾	Trennung oder Scheidung der Eltern	36	5	13
Weiblich ³⁾	Wohnungsprobleme	152	23	22
Weiblich ³⁾	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	83	-	2
Weiblich ³⁾	Beziehungsprobleme	252	53	72
Weiblich ³⁾	Sonstige Anlässe	385	84	59
Weiblich³⁾	Zusammen²⁾	1.140	236	205

1) Für jedes/n Kind/Jugendlichen konnten alle Anlässe angegeben werden.

2) Ohne Mehrfachzählungen.

3) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Zeichenerklärung](#)

Geschlecht

Bei allein erziehendem Elternteil	Bei Großeltern/ Verwandten	In einer Pflegefamilie	Bei einer sonstigen Person	In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	Krankenhaus (nach der Geburt)
-	4	24	11	3	3
372	12	16	19	1	5
34	2	1	9	2	-
158	9	6	12	-	-
42	1	6	9	1	-
28	4	5	7	1	1
73	-	8	7	-	2
47	2	1	3	-	-
20	-	1	7	-	1
32	3	-	-	-	-
73	10	3	14	1	3
4	87	4	4	3	48
101	13	8	16	-	3
214	14	20	14	1	15
603	118	54	54	8	66
-	1	12	3	1	3
199	10	5	7	1	5
16	1	1	4	1	-
78	5	3	7	-	-
25	-	3	5	1	-
12	-	1	3	-	1
25	-	2	3	-	2
19	1	-	1	-	-
7	-	1	3	-	1
21	-	-	-	-	-
39	9	3	6	1	3
2	75	3	1	3	48
44	7	3	5	-	3
107	10	13	8	1	11
297	95	30	22	6	62
-	3	12	8	2	-
173	2	11	12	-	-
18	1	-	5	1	-
80	4	3	5	-	-
17	1	3	4	-	-
16	4	4	4	1	-
48	-	6	4	-	-
28	1	1	2	-	-
13	-	-	4	-	-
11	3	-	-	-	-
34	1	-	8	-	-
2	12	1	3	-	-
57	6	5	11	-	-
107	4	7	6	-	4
306	23	24	32	2	4

In eigener Wohnung/ Wohngemeinschaft	Ohne feste Unterkunft	An unbekanntem Ort	In einer sonstigen Einrichtung	In einer Aufnahmeeinrichtung/ Gemeinschaftsunterkunft
163	-	21	36	23
49	17	47	34	21
22	-	14	39	7
15	5	19	16	10
52	-	15	47	13
33	-	16	41	14
7	-	2	2	2
11	-	4	-	-
10	-	4	3	6
2	-	2	2	9
41	5	28	91	44
270	-	127	550	1.729
38	1	16	33	28
87	18	57	69	78
519	28	234	677	1.811
114	-	10	21	18
30	11	19	17	14
16	-	4	20	4
5	4	9	7	9
38	-	9	31	9
18	-	9	22	9
3	-	1	-	1
6	-	-	-	-
5	-	1	2	5
1	-	-	1	9
33	4	19	55	34
266	-	125	533	1.689
22	1	4	22	19
60	13	27	42	53
432	18	173	599	1.739
49	-	11	15	5
19	6	28	17	7
6	-	10	19	3
10	1	10	9	1
14	-	6	16	4
15	-	7	19	5
4	-	1	2	1
5	-	4	-	-
5	-	3	1	1
1	-	2	1	-
8	1	9	36	10
4	-	2	17	40
16	-	12	11	9
27	5	30	27	25
87	10	61	78	72

10. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Anregendem und Geschlecht

2023

Maßnahme wurde angeregt durch	Insgesamt	Männlich ¹⁾	Weiblich ¹⁾	Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung gem. § 8a Absatz 1 SGB VIII
Minderjährige/-r selbst	647	361	286	132
Eltern(-teil)/Personensorgeberechtigte/-r	225	141	84	87
Jugendamt/Sozialer Dienst	1.242	953	289	331
Kindertageseinrichtung/Kindertagespflegeperson	18	2	16	10
Andere Einrichtung/anderer Dienst der Kinder- und Jugendhilfe	185	137	48	80
Schule	53	14	39	32
Polizei/Gericht/Staatsanwaltschaft	2.144	1.902	242	141
Gesundheitspersonal/Gesundheitswesen	111	65	46	70
Verwandte	72	53	19	22
Bekannte/Nachbarn	48	21	27	35
Anonyme Meldung	4	3	1	3
Sonstige	291	248	43	51
Insgesamt	5.040	3.900	1.140	944

1) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Zeichenerklärung](#)

11. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Anregendem und Migrationshintergrund sowie Geschlecht

2023

Geschlecht	Maßnahme wurde angeregt durch	Insgesamt	Mit Migrationshintergrund (mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils)	Ohne Migrationshintergrund (ohne ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils)
Insgesamt	Minderjährige/-r selbst	647	314	333
Insgesamt	Eltern(-teil)/Personensorgeberechtigte/-r	225	34	191
Insgesamt	Jugendamt/Sozialer Dienst	1.242	806	436
Insgesamt	Kindertageseinrichtung/Kindertagespflegeperson	18	7	11
Insgesamt	Andere Einrichtung/anderer Dienst der Kinder- und Jugendhilfe	185	67	118
Insgesamt	Schule	53	16	37
Insgesamt	Polizei/Gericht/Staatsanwaltschaft	2.144	1.890	254
Insgesamt	Gesundheitspersonal/Gesundheitswesen	111	29	82
Insgesamt	Verwandte	72	52	20
Insgesamt	Bekannte/Nachbarn	48	10	38
Insgesamt	Anonyme Meldung	4	1	3
Insgesamt	Sonstige	291	237	54
Insgesamt	Insgesamt	5.040	3.463	1.577
Männlich ¹⁾	Minderjährige/-r selbst	361	209	152
Männlich ¹⁾	Eltern(-teil)/Personensorgeberechtigte/-r	141	21	120
Männlich ¹⁾	Jugendamt/Sozialer Dienst	953	723	230
Männlich ¹⁾	Kindertageseinrichtung/Kindertagespflegeperson	2	-	2
Männlich ¹⁾	Andere Einrichtung/anderer Dienst der Kinder- und Jugendhilfe	137	56	81
Männlich ¹⁾	Schule	14	4	10
Männlich ¹⁾	Polizei/Gericht/Staatsanwaltschaft	1.902	1.782	120
Männlich ¹⁾	Gesundheitspersonal/Gesundheitswesen	65	21	44
Männlich ¹⁾	Verwandte	53	45	8
Männlich ¹⁾	Bekannte/Nachbarn	21	4	17
Männlich ¹⁾	Anonyme Meldung	3	1	2
Männlich ¹⁾	Sonstige	248	215	33
Männlich¹⁾	Zusammen	3.900	3.081	819
Weiblich ¹⁾	Minderjährige/-r selbst	286	105	181
Weiblich ¹⁾	Eltern(-teil)/Personensorgeberechtigte/-r	84	13	71
Weiblich ¹⁾	Jugendamt/Sozialer Dienst	289	83	206
Weiblich ¹⁾	Kindertageseinrichtung/Kindertagespflegeperson	16	7	9
Weiblich ¹⁾	Andere Einrichtung/anderer Dienst der Kinder- und Jugendhilfe	48	11	37
Weiblich ¹⁾	Schule	39	12	27
Weiblich ¹⁾	Polizei/Gericht/Staatsanwaltschaft	242	108	134
Weiblich ¹⁾	Gesundheitspersonal/Gesundheitswesen	46	8	38
Weiblich ¹⁾	Verwandte	19	7	12
Weiblich ¹⁾	Bekannte/Nachbarn	27	6	21
Weiblich ¹⁾	Anonyme Meldung	1	-	1
Weiblich ¹⁾	Sonstige	43	22	21
Weiblich¹⁾	Zusammen	1.140	382	758

1) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Zeichenerklärung](#)

12. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Anregendem der Maßnahme und Art der Maßnahme sowie Alter beziehungsweise Geschlecht

2023

Geschlecht	Maßnahme wurde angeregt durch - Art der Maßnahme	Insgesamt	Alter unter 3 Jahren	Alter 3 bis unter 6 Jahre	Alter 6 bis unter 9 Jahre
Insgesamt	Minderjährige/-r selbst	647	-	1	5
Insgesamt	Eltern(-teil)/Personensorgeberechtigte/-r	225	45	20	21
Insgesamt	Jugendamt/Sozialer Dienst	1.242	134	90	58
Insgesamt	Kindertageseinrichtung/Kindertagespflegeperson	18	5	9	4
Insgesamt	Andere Einrichtung/anderer Dienst der Kinder- und Jugendhilfe	185	29	22	8
Insgesamt	Schule	53	1	1	11
Insgesamt	Polizei/Gericht/Staatsanwaltschaft	2.144	39	45	26
Insgesamt	Gesundheitspersonal/Gesundheitswesen	111	56	7	7
Insgesamt	Verwandte	72	8	4	4
Insgesamt	Bekannte/Nachbarn	48	9	9	7
Insgesamt	Anonyme Meldung	4	3	-	1
Insgesamt	Sonstige	291	12	17	16
Insgesamt	Insgesamt	5.040	341	225	168
	Davon				
Insgesamt	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	2.008	-	8	5
Insgesamt	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	3.032	341	217	163
Männlich ²⁾	Minderjährige/-r selbst	361	-	1	3
Männlich ²⁾	Eltern(-teil)/Personensorgeberechtigte/-r	141	26	12	17
Männlich ²⁾	Jugendamt/Sozialer Dienst	953	80	49	32
Männlich ²⁾	Kindertageseinrichtung/Kindertagespflegeperson	2	-	1	1
Männlich ²⁾	Andere Einrichtung/anderer Dienst der Kinder- und Jugendhilfe	137	16	17	5
Männlich ²⁾	Schule	14	-	-	4
Männlich ²⁾	Polizei/Gericht/Staatsanwaltschaft	1.902	17	30	19
Männlich ²⁾	Gesundheitspersonal/Gesundheitswesen	65	33	6	4
Männlich ²⁾	Verwandte	53	5	1	2
Männlich ²⁾	Bekannte/Nachbarn	21	5	5	2
Männlich ²⁾	Anonyme Meldung	3	2	-	1
Männlich ²⁾	Sonstige	248	6	10	11
Männlich²⁾	Zusammen	3.900	190	132	101
	Davon				
Männlich ²⁾	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	1.961	-	8	3
Männlich ²⁾	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1.939	190	124	98
Weiblich ²⁾	Minderjährige/-r selbst	286	-	-	2
Weiblich ²⁾	Eltern(-teil)/Personensorgeberechtigte/-r	84	19	8	4
Weiblich ²⁾	Jugendamt/Sozialer Dienst	289	54	41	26
Weiblich ²⁾	Kindertageseinrichtung/Kindertagespflegeperson	16	5	8	3
Weiblich ²⁾	Andere Einrichtung/anderer Dienst der Kinder- und Jugendhilfe	48	13	5	3
Weiblich ²⁾	Schule	39	1	1	7
Weiblich ²⁾	Polizei/Gericht/Staatsanwaltschaft	242	22	15	7
Weiblich ²⁾	Gesundheitspersonal/Gesundheitswesen	46	23	1	3
Weiblich ²⁾	Verwandte	19	3	3	2
Weiblich ²⁾	Bekannte/Nachbarn	27	4	4	5
Weiblich ²⁾	Anonyme Meldung	1	1	-	-
Weiblich ²⁾	Sonstige	43	6	7	5
Weiblich²⁾	Zusammen	1.140	151	93	67
	Davon				
Weiblich ²⁾	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	47	-	-	2
Weiblich ²⁾	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 093	151	93	65

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Zeichenerklärung](#)

Alter 9 bis unter 12 Jahre	Alter 12 bis unter 14 Jahre	Alter 14 bis unter 16 Jahre	Alter 16 bis unter 18 Jahre
23	72	223	323
18	23	50	48
91	103	258	508
-	-	-	-
19	20	33	54
11	11	14	4
72	170	630	1.162
5	10	19	7
10	12	17	17
8	3	7	5
-	-	-	-
9	24	87	126
266	448	1.338	2.254
53	130	633	1.179
213	318	705	1.075
14	28	93	222
17	14	27	28
61	63	201	467
-	-	-	-
17	15	21	46
3	2	3	2
48	123	564	1.101
2	4	12	4
7	11	12	15
4	2	1	2
-	-	-	-
7	15	79	120
180	277	1.013	2.007
51	122	619	1.158
129	155	394	849
9	44	130	101
1	9	23	20
30	40	57	41
-	-	-	-
2	5	12	8
8	9	11	2
24	47	66	61
3	6	7	3
3	1	5	2
4	1	6	3
-	-	-	-
2	9	8	6
86	171	325	247
2	8	14	21
84	163	311	226

13. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie Zeitpunkt des Beginns der Maßnahme beziehungsweise Geschlecht

2023

Geschlecht	Alter - Art der Maßnahme	Insgesamt	Montag bis Freitag zusammen	Montag bis Freitag 8 Uhr - 17 Uhr	Montag bis Freitag 17 Uhr - 21 Uhr
Insgesamt	Unter 3 Jahren	341	311	267	27
Insgesamt	3 bis unter 6 Jahre	225	200	161	28
Insgesamt	6 bis unter 9 Jahre	168	152	125	20
Insgesamt	9 bis unter 12 Jahre	266	233	191	31
Insgesamt	12 bis unter 14 Jahre	448	368	252	62
Insgesamt	14 bis unter 16 Jahre	1.338	1.146	830	166
Insgesamt	16 bis unter 18 Jahre	2.254	1.942	1.422	300
Insgesamt	Insgesamt	5.040	4.352	3.248	634
	Davon				
Insgesamt	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	2.008	1.681	1.187	304
Insgesamt	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	3.032	2.671	2.061	330
Männlich ²⁾	Unter 3 Jahren	190	177	156	14
Männlich ²⁾	3 bis unter 6 Jahre	132	116	94	16
Männlich ²⁾	6 bis unter 9 Jahre	101	90	73	13
Männlich ²⁾	9 bis unter 12 Jahre	180	161	131	24
Männlich ²⁾	12 bis unter 14 Jahre	277	229	155	38
Männlich ²⁾	14 bis unter 16 Jahre	1.013	878	670	111
Männlich ²⁾	16 bis unter 18 Jahre	2.007	1.761	1.313	271
Männlich²⁾	Zusammen	3.900	3.412	2.592	487
	Davon				
Männlich ²⁾	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	1.961	1.650	1.165	300
Männlich ²⁾	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1.939	1.762	1.427	187
Weiblich ²⁾	Unter 3 Jahren	151	134	111	13
Weiblich ²⁾	3 bis unter 6 Jahre	93	84	67	12
Weiblich ²⁾	6 bis unter 9 Jahre	67	62	52	7
Weiblich ²⁾	9 bis unter 12 Jahre	86	72	60	7
Weiblich ²⁾	12 bis unter 14 Jahre	171	139	97	24
Weiblich ²⁾	14 bis unter 16 Jahre	325	268	160	55
Weiblich ²⁾	16 bis unter 18 Jahre	247	181	109	29
Weiblich²⁾	Zusammen	1.140	940	656	147
	Davon				
Weiblich ²⁾	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	47	31	22	4
Weiblich ²⁾	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1.093	909	634	143

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Zeichenerklärung](#)

Montag bis Freitag 21 Uhr - 8 Uhr	Samstag, Sonntag, Feiertag zusammen	Samstag, Sonntag, Feiertag 8 Uhr - 17 Uhr	Samstag, Sonntag, Feiertag 17 Uhr - 21 Uhr	Samstag, Sonntag, Feiertag 21 Uhr - 8 Uhr
17	30	20	6	4
11	25	17	4	4
7	16	9	2	5
11	33	14	10	9
54	80	28	22	30
150	192	80	39	73
220	312	128	73	111
470	688	296	156	236
190	327	146	76	105
280	361	150	80	131
7	13	9	2	2
6	16	12	1	3
4	11	6	1	4
6	19	9	5	5
36	48	15	18	15
97	135	55	30	50
177	246	105	57	84
333	488	211	114	163
185	311	141	71	99
148	177	70	43	64
10	17	11	4	2
5	9	5	3	1
3	5	3	1	1
5	14	5	5	4
18	32	13	4	15
53	57	25	9	23
43	66	23	16	27
137	200	85	42	73
5	16	5	5	6
132	184	80	37	67

14. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie Dauer in Tagen der Maßnahme beziehungsweise Geschlecht

2023

Geschlecht	Alter - Art der Maßnahme	Insgesamt	1	2	3	4	5
Insgesamt	Unter 3 Jahren	341	20	13	10	14	11
Insgesamt	3 bis unter 6 Jahre	225	9	29	4	10	8
Insgesamt	6 bis unter 9 Jahre	168	9	9	6	11	12
Insgesamt	9 bis unter 12 Jahre	266	14	29	17	20	11
Insgesamt	12 bis unter 14 Jahre	448	43	47	39	31	20
Insgesamt	14 bis unter 16 Jahre	1.338	99	213	104	148	43
Insgesamt	16 bis unter 18 Jahre	2.254	140	227	171	140	122
Insgesamt	Insgesamt	5.040	334	567	351	374	227
	Davon						
Insgesamt	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	2.008	83	289	214	248	113
Insgesamt	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	3.032	251	278	137	126	114
Männlich ²⁾	Unter 3 Jahren	190	8	6	5	8	4
Männlich ²⁾	3 bis unter 6 Jahre	132	5	13	3	1	6
Männlich ²⁾	6 bis unter 9 Jahre	101	7	3	2	6	4
Männlich ²⁾	9 bis unter 12 Jahre	180	7	16	14	17	11
Männlich ²⁾	12 bis unter 14 Jahre	277	22	21	20	24	15
Männlich ²⁾	14 bis unter 16 Jahre	1.012	59	160	81	122	37
Männlich ²⁾	16 bis unter 18 Jahre	2.008	121	205	148	123	112
Männlich²⁾	Zusammen	3.900	229	424	273	301	189
	Davon						
Männlich ²⁾	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	1.961	83	285	209	238	111
Männlich ²⁾	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1.939	146	139	64	63	78
Weiblich ²⁾	Unter 3 Jahren	151	12	7	5	6	7
Weiblich ²⁾	3 bis unter 6 Jahre	93	4	16	1	9	2
Weiblich ²⁾	6 bis unter 9 Jahre	67	2	6	4	5	8
Weiblich ²⁾	9 bis unter 12 Jahre	86	7	13	3	3	-
Weiblich ²⁾	12 bis unter 14 Jahre	171	21	26	19	7	5
Weiblich ²⁾	14 bis unter 16 Jahre	326	40	53	23	26	6
Weiblich ²⁾	16 bis unter 18 Jahre	246	19	22	23	17	10
Weiblich²⁾	Zusammen	1.140	105	143	78	73	38
	Davon						
Weiblich ²⁾	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	47	-	4	5	10	2
Weiblich ²⁾	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1.093	105	139	73	63	36

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Zeichenerklärung](#)

6	7 - 14	15 - 29	30 - 89	90 und mehr
7	59	43	53	111
9	23	34	55	44
8	34	14	47	18
7	28	47	62	31
14	80	62	86	26
25	187	196	237	86
69	333	402	482	168
139	744	798	1.022	484
59	350	396	247	9
80	394	402	775	475
5	33	28	29	64
7	15	23	28	31
5	19	9	31	15
7	17	37	32	22
8	51	37	58	21
19	139	147	181	68
62	291	367	423	155
113	565	648	782	376
56	344	386	240	9
57	221	262	542	367
2	26	15	24	21
2	8	11	27	16
3	15	5	16	13
-	11	10	30	1
6	29	25	28	22
6	48	49	56	41
7	42	35	59	45
26	179	150	240	108
3	6	10	7	-
23	173	140	233	108

15. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie unmittelbarem Anlass der Maßnahme beziehungsweise Geschlecht

2023

Geschlecht	Alter - Art der Maßnahme	Insgesamt	Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort zusammen	Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort nach vorherigem Ausreißen
Insgesamt	Unter 3 Jahren	341	55	5
Insgesamt	3 bis unter 6 Jahre	225	50	3
Insgesamt	6 bis unter 9 Jahre	168	37	-
Insgesamt	9 bis unter 12 Jahre	266	42	3
Insgesamt	12 bis unter 14 Jahre	448	59	22
Insgesamt	14 bis unter 16 Jahre	1.338	214	42
Insgesamt	16 bis unter 18 Jahre	2.254	474	63
Insgesamt	Insgesamt	5.040	931	138
	Davon			
Insgesamt	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	2.008	456	24
Insgesamt	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	3.032	475	114
Männlich ²⁾	Unter 3 Jahren	190	31	4
Männlich ²⁾	3 bis unter 6 Jahre	132	28	2
Männlich ²⁾	6 bis unter 9 Jahre	101	22	-
Männlich ²⁾	9 bis unter 12 Jahre	180	27	2
Männlich ²⁾	12 bis unter 14 Jahre	277	33	7
Männlich ²⁾	14 bis unter 16 Jahre	1.012	173	18
Männlich ²⁾	16 bis unter 18 Jahre	2.008	447	41
Männlich²⁾	Zusammen	3.900	761	74
	Davon			
Männlich ²⁾	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	1.961	453	24
Männlich ²⁾	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1.939	308	50
Weiblich ²⁾	Unter 3 Jahren	151	24	1
Weiblich ²⁾	3 bis unter 6 Jahre	93	22	1
Weiblich ²⁾	6 bis unter 9 Jahre	67	15	-
Weiblich ²⁾	9 bis unter 12 Jahre	86	15	1
Weiblich ²⁾	12 bis unter 14 Jahre	171	26	15
Weiblich ²⁾	14 bis unter 16 Jahre	326	41	24
Weiblich ²⁾	16 bis unter 18 Jahre	246	27	22
Weiblich²⁾	Zusammen	1.140	170	64
	Davon			
Weiblich ²⁾	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	47	3	-
Weiblich ²⁾	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1.093	167	64

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Zeichenerklärung](#)

Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort ohne vorheriges Ausreißen	Sonstiger Zugang zusammen	Sonstiger Zugang nach vorherigem Ausreißen	Sonstiger Zugang ohne vorheriges Ausreißen
50	286	6	280
47	175	11	164
37	131	5	126
39	224	19	205
37	389	103	286
172	1.124	324	800
411	1.780	554	1.226
793	4.109	1.022	3.087
432	1.552	487	1.065
361	2.557	535	2.022
27	159	3	156
26	104	11	93
22	79	3	76
25	153	18	135
26	244	61	183
155	839	208	631
406	1.561	461	1.100
687	3.139	765	2.374
429	1.508	471	1.037
258	1.631	294	1.337
23	127	3	124
21	71	-	71
15	52	2	50
14	71	1	70
11	145	42	103
17	285	116	169
5	219	93	126
106	970	257	713
3	44	16	28
103	926	241	685

16. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Gründen für die Maßnahme¹⁾ und Alter sowie Geschlecht

2023

Geschlecht	Grund für die Maßnahme	Insgesamt	Kein Migrationshintergrund ²⁾	Alter unter 3 Jahren	Alter 3 bis unter 6 Jahre
Insgesamt	Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	288	214	5	2
Insgesamt	Überforderung der Eltern/eines Elternteils	1.006	804	244	138
Insgesamt	Schul-/Ausbildungsprobleme	191	156	-	-
Insgesamt	Anzeichen für Vernachlässigung	446	342	122	89
Insgesamt	Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	239	175	-	2
Insgesamt	Suchtprobleme des Kindes/Jugendlichen	192	162	1	-
Insgesamt	Anzeichen für körperliche Misshandlung	257	135	16	30
Insgesamt	Anzeichen für psychische Misshandlung	172	111	9	19
Insgesamt	Anzeichen für sexuelle Gewalt	90	64	8	16
Insgesamt	Trennung oder Scheidung der Eltern	76	46	7	7
Insgesamt	Wohnungsprobleme	398	292	65	35
Insgesamt	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	2.908	-	-	12
Insgesamt	Beziehungsprobleme	460	332	28	19
Insgesamt	Sonstige Probleme	834	577	142	88
Insgesamt	Insgesamt³⁾	5.040	1.577	341	225
Männlich ⁴⁾	Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	183	128	2	1
Männlich ⁴⁾	Überforderung der Eltern/eines Elternteils	546	446	143	87
Männlich ⁴⁾	Schul-/Ausbildungsprobleme	97	84	-	-
Männlich ⁴⁾	Anzeichen für Vernachlässigung	225	176	65	52
Männlich ⁴⁾	Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	150	117	-	1
Männlich ⁴⁾	Suchtprobleme des Kindes/Jugendlichen	97	86	1	-
Männlich ⁴⁾	Anzeichen für körperliche Misshandlung	98	60	9	15
Männlich ⁴⁾	Anzeichen für psychische Misshandlung	62	44	2	10
Männlich ⁴⁾	Anzeichen für sexuelle Gewalt	35	19	3	8
Männlich ⁴⁾	Trennung oder Scheidung der Eltern	40	27	5	5
Männlich ⁴⁾	Wohnungsprobleme	246	164	45	21
Männlich ⁴⁾	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	2.825	-	-	12
Männlich ⁴⁾	Beziehungsprobleme	208	144	14	10
Männlich ⁴⁾	Sonstige Probleme	449	297	80	46
Männlich⁴⁾	Zusammen	3.900	819	190	132
Weiblich ⁴⁾	Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	105	86	3	1
Weiblich ⁴⁾	Überforderung der Eltern/eines Elternteils	460	358	101	51
Weiblich ⁴⁾	Schul-/Ausbildungsprobleme	94	72	-	-
Weiblich ⁴⁾	Anzeichen für Vernachlässigung	221	166	57	37
Weiblich ⁴⁾	Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	89	58	-	1
Weiblich ⁴⁾	Suchtprobleme des Kindes/Jugendlichen	95	76	-	-
Weiblich ⁴⁾	Anzeichen für körperliche Misshandlung	159	75	7	15
Weiblich ⁴⁾	Anzeichen für psychische Misshandlung	110	67	7	9
Weiblich ⁴⁾	Anzeichen für sexuelle Gewalt	55	45	5	8
Weiblich ⁴⁾	Trennung oder Scheidung der Eltern	36	19	2	2
Weiblich ⁴⁾	Wohnungsprobleme	152	128	20	14
Weiblich ⁴⁾	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	83	-	-	-
Weiblich ⁴⁾	Beziehungsprobleme	252	188	14	9
Weiblich ⁴⁾	Sonstige Probleme	385	280	62	42
Weiblich⁴⁾	Zusammen	1.140	758	151	93

1) Für jedes/n Kind/Jugendlichen konnten alle Anlässe angegeben werden.

2) Keine ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils.

3) Ohne Mehrfachzählungen.

4) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Zeichenerklärung](#)

Alter 6 bis unter 9 Jahre	Alter 9 bis unter 12 Jahre	Alter 12 bis unter 14 Jahre	Alter 14 bis unter 16 Jahre	Alter 16 bis unter 18 Jahre
5	20	43	107	106
90	101	99	199	135
4	10	26	91	60
47	55	41	65	27
6	4	34	109	84
7	3	13	78	90
31	43	45	57	35
25	18	32	39	30
7	10	14	16	19
9	14	4	21	14
14	20	22	90	152
7	76	181	832	1.800
15	33	64	154	147
59	53	88	198	206
168	266	448	1.338	2.254
3	18	27	56	76
56	61	48	82	69
3	9	11	43	31
25	29	13	27	14
6	3	22	58	60
3	1	7	33	52
18	18	9	16	13
14	8	5	12	11
4	1	6	6	7
1	8	3	9	9
10	8	16	49	97
5	71	170	805	1.762
8	23	21	57	75
38	30	37	100	118
101	180	277	1.013	2.007
2	2	16	51	30
34	40	51	117	66
1	1	15	48	29
22	26	28	38	13
-	1	12	51	24
4	2	6	45	38
13	25	36	41	22
11	10	27	27	19
3	9	8	10	12
8	6	1	12	5
4	12	6	41	55
2	5	11	27	38
7	10	43	97	72
21	23	51	98	88
67	86	171	325	247

17. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Gründen für die Maßnahme¹⁾ und deren Anlass sowie Geschlecht

2023

Geschlecht	Grund für die Maßnahme	Insgesamt	Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort zusammen	Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort nach vorherigem Ausreißen
Insgesamt	Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	288	33	29
Insgesamt	Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	1.006	179	43
Insgesamt	Schul-/Ausbildungsprobleme	191	23	17
Insgesamt	Anzeichen für Vernachlässigung	446	118	21
Insgesamt	Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	239	41	34
Insgesamt	Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	192	33	27
Insgesamt	Anzeichen für körperliche Misshandlung	257	47	11
Insgesamt	Anzeichen für psychische Misshandlung	172	34	7
Insgesamt	Anzeichen für sexuelle Gewalt	90	7	4
Insgesamt	Trennung oder Scheidung der Eltern	76	9	2
Insgesamt	Wohnungsprobleme	398	55	17
Insgesamt	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	2.908	606	32
Insgesamt	Beziehungsprobleme	460	41	20
Insgesamt	Sonstige Probleme	834	121	35
Insgesamt	Insgesamt²⁾	5.040	931	138
Männlich ³⁾	Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	183	14	12
Männlich ³⁾	Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	546	90	14
Männlich ³⁾	Schul-/Ausbildungsprobleme	97	9	7
Männlich ³⁾	Anzeichen für Vernachlässigung	225	56	8
Männlich ³⁾	Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	150	19	13
Männlich ³⁾	Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	97	16	13
Männlich ³⁾	Anzeichen für körperliche Misshandlung	98	26	5
Männlich ³⁾	Anzeichen für psychische Misshandlung	62	17	3
Männlich ³⁾	Anzeichen für sexuelle Gewalt	35	1	-
Männlich ³⁾	Trennung oder Scheidung der Eltern	40	3	-
Männlich ³⁾	Wohnungsprobleme	246	28	10
Männlich ³⁾	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	2.825	597	30
Männlich ³⁾	Beziehungsprobleme	208	16	6
Männlich ³⁾	Sonstige Probleme	449	67	16
Männlich³⁾	Zusammen	3.900	761	74
Weiblich ³⁾	Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	105	19	17
Weiblich ³⁾	Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	460	89	29
Weiblich ³⁾	Schul-/Ausbildungsprobleme	94	14	10
Weiblich ³⁾	Anzeichen für Vernachlässigung	221	62	13
Weiblich ³⁾	Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	89	22	21
Weiblich ³⁾	Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	95	17	14
Weiblich ³⁾	Anzeichen für körperliche Misshandlung	159	21	6
Weiblich ³⁾	Anzeichen für psychische Misshandlung	110	17	4
Weiblich ³⁾	Anzeichen für sexuelle Gewalt	55	6	4
Weiblich ³⁾	Trennung oder Scheidung der Eltern	36	6	2
Weiblich ³⁾	Wohnungsprobleme	152	27	7
Weiblich ³⁾	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	83	9	2
Weiblich ³⁾	Beziehungsprobleme	252	25	14
Weiblich ³⁾	Sonstige Probleme	385	54	19
Weiblich³⁾	Zusammen	1.140	170	64

1) Für jedes/n Kind/Jugendlichen konnten alle Anlässe angegeben werden.

2) Ohne Mehrfachzählungen.

3) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet

[Zeichenerklärung](#)

Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort ohne vorheriges Ausreißen	Sonstiger Zugang zusammen	Sonstiger Zugang nach vorherigem Ausreißen	Sonstiger Zugang ohne vorheriges Ausreißen
4	255	110	145
136	827	150	677
6	168	82	86
97	328	37	291
7	198	104	94
6	159	81	78
36	210	33	177
27	138	23	115
3	83	20	63
7	67	23	44
38	343	127	216
574	2.302	579	1.723
21	419	152	267
86	713	182	531
793	4.109	1.022	3.087
2	169	69	100
76	456	78	378
2	88	43	45
48	169	17	152
6	131	63	68
3	81	40	41
21	72	7	65
14	45	6	39
1	34	11	23
3	37	14	23
18	218	78	140
567	2.228	558	1.670
10	192	78	114
51	382	90	292
687	3.139	764	2.375
2	86	41	45
60	371	72	299
4	80	39	41
49	159	20	139
1	67	41	26
3	78	41	37
15	138	26	112
13	93	17	76
2	49	9	40
4	30	9	21
20	125	49	76
7	74	21	53
11	227	74	153
35	331	92	239
106	970	258	712

18. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie Unterbringung während der Maßnahme beziehungsweise Geschlecht

2023

Geschlecht	Alter - Art der Maßnahme	Insgesamt	Bei einer geeigneten Person	In einer Einrichtung	In einer sonstigen betreuten Wohnform
Insgesamt	Unter 3 Jahren	341	188	144	9
Insgesamt	3 bis unter 6 Jahre	225	90	124	11
Insgesamt	6 bis unter 9 Jahre	168	39	123	6
Insgesamt	9 bis unter 12 Jahre	266	42	216	8
Insgesamt	12 bis unter 14 Jahre	448	35	402	11
Insgesamt	14 bis unter 16 Jahre	1.338	221	1.079	38
Insgesamt	16 bis unter 18 Jahre	2.254	123	1.895	236
Insgesamt	Insgesamt	5.040	738	3.983	319
	Davon				
Insgesamt	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	2.008	216	1.642	150
Insgesamt	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	3.032	522	2.341	169
Männlich ²⁾	Unter 3 Jahren	190	102	81	7
Männlich ²⁾	3 bis unter 6 Jahre	132	54	73	5
Männlich ²⁾	6 bis unter 9 Jahre	101	23	75	3
Männlich ²⁾	9 bis unter 12 Jahre	180	28	149	3
Männlich ²⁾	12 bis unter 14 Jahre	277	26	245	6
Männlich ²⁾	14 bis unter 16 Jahre	1.013	193	788	32
Männlich ²⁾	16 bis unter 18 Jahre	2.007	108	1.671	228
Männlich²⁾	Zusammen	3.900	534	3.082	284
	Davon				
Männlich ²⁾	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	1.961	213	1.601	147
Männlich ²⁾	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1.939	321	1.481	137
Weiblich ²⁾	Unter 3 Jahren	151	86	63	2
Weiblich ²⁾	3 bis unter 6 Jahre	93	36	51	6
Weiblich ²⁾	6 bis unter 9 Jahre	67	16	48	3
Weiblich ²⁾	9 bis unter 12 Jahre	86	14	67	5
Weiblich ²⁾	12 bis unter 14 Jahre	171	9	157	5
Weiblich ²⁾	14 bis unter 16 Jahre	325	28	291	6
Weiblich ²⁾	16 bis unter 18 Jahre	247	15	224	8
Weiblich²⁾	Zusammen	1.140	204	901	35
	Davon				
Weiblich ²⁾	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	47	3	41	3
Weiblich ²⁾	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1.093	201	860	32

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Zeichenerklärung](#)

19. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Maßnahmeende und Geschlecht

2023

Maßnahme endet mit ...	Insgesamt	Männlich ¹⁾
Unterbringung am gleichen Ort wie vor der Maßnahme	788	419
Davon		
Unterbringung am gleichen Ort wie vor der Maßnahme mit mindestens einer anschließenden Hilfe ⁵⁾	272	113
Unterbringung am gleichen Ort wie vor der Maßnahme ohne anschließende Hilfe	516	306
Unterbringung an einem anderen Ort als vor der Maßnahme	1.567	1.119
Davon		
Unterbringung an einem anderen Ort als vor der Maßnahme mit mindestens einer anschließenden Hilfe ⁵⁾	328	194
Unterbringung an einem anderen Ort als vor der Maßnahme ohne anschließende Hilfe	1.239	925
Übernahme durch ein anderes Jugendamt	545	493
Übernahme in eine Inobhutnahme (§ 42 SGB VIII) durch dasselbe Jugendamt ⁶⁾	350	342
Beendigung durch Minderjährige/-n selbst	1.384	1.198
Keiner der genannten Antwortmöglichkeiten	406	329
Insgesamt	5.040	3.900

1) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

2) § 42 Abs. 1 Nr. 1 SGB VIII

3) Wegen dringender Kindeswohlgefährdung (§ 42 Abs. 1 Nr. 2 SGB VIII) oder aufgrund unbegleiteter Einreise aus dem Ausland (§§ 42a, 42 Abs. 1 Nr. 3 SGB VIII).

4) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

5) Fortführung bisheriger oder Einleitung neuer ambulanter, teilstationärer oder vorübergehender stationärer Hilfe.

6) Nur im Fall einer vorläufigen Inobhutnahme nach unbegleiteter Einreise (§ 42a SGB VIII).

[Zeichenerklärung](#)

Weiblich ¹⁾	Maßnahme auf eigenen Wunsch ²⁾	Maßnahme wegen Gefährdung ³⁾	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ⁴⁾	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ⁴⁾
369	119	669	5	783
159	49	223	-	272
210	70	446	5	511
448	140	1.427	132	1.435
134	35	293	9	319
314	105	1.134	123	1.116
52	17	528	425	120
8	-	350	350	-
186	149	1.235	930	454
77	47	359	166	240
1.140	472	4.568	2.008	3.032

20. Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Art der Beendigung und Art des anschließenden Aufenthalts

2023

Maßnahme endet mit ...	Insgesamt	Bei den Eltern	Bei einem Elternteil mit Partner/in	Bei allein erziehendem Elternteil	Bei Verwandten
Unterbringung am gleichen Ort wie vor der Maßnahme	783	202	116	232	28
Davon					
Unterbringung am gleichen Ort wie vor der Maßnahme mit mindestens einer anschließenden Hilfe ²⁾	272	84	53	105	2
Unterbringung am gleichen Ort wie vor der Maßnahme mit Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)	39	12	6	20	-
Unterbringung am gleichen Ort wie vor der Maßnahme mit ambulanter/teilstationärer Hilfe, Eingliederungshilfe (SGB VIII)	198	64	43	75	2
Unterbringung am gleichen Ort wie vor der Maßnahme mit anderer ambulanter/teilstationärer Hilfe	34	7	7	11	-
Unterbringung am gleichen Ort wie vor der Maßnahme mit vorübergehender stationärer Hilfe	15	2	2	2	-
Unterbringung am gleichen Ort wie vor der Maßnahme ohne anschließende Hilfe	511	118	63	127	26
Unterbringung an einem anderen Ort als vor der Maßnahme	1.435	34	48	30	103
Davon					
Unterbringung an einem anderen Ort als vor der Maßnahme mit mindestens einer anschließenden Hilfe ²⁾	319	13	14	19	27
Unterbringung an einem anderen Ort als vor der Maßnahme mit Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)	24	2	2	4	3
Unterbringung an einem anderen Ort als vor der Maßnahme mit ambulanter/teilstationärer Hilfe, Eingliederungshilfe (SGB VIII)	140	9	11	14	22
Unterbringung an einem anderen Ort als vor der Maßnahme mit anderer ambulanter/teilstationärer Hilfe	46	2	-	1	2
Unterbringung an einem anderen Ort als vor der Maßnahme mit vorübergehender stationärer Hilfe	131	-	2	1	3
Unterbringung an einem anderen Ort als vor der Maßnahme ohne anschließende Hilfe	1.116	21	34	11	76
Insgesamt³⁾	3.032	236	164	262	131

1) Beendet z. B. durch Zuständigkeits- oder Maßnahmenwechsel, eigenmächtigem Entfernen (Ausreißen), Überführung an eine JVA etc.

2) Fortführung bisheriger oder Einleitung neuer ambulanter/teilstationärer oder vorübergehender stationärer Hilfen (Mehrfachnennungen möglich).

3) Ohne Mehrfachzählungen.

[Zeichenerklärung](#)

In einer Pflegefamilie (§§ 33, 35a SGB VIII)	Bei einer sonstigen Person	In eigener Wohnung/ Wohngemeinschaft	In einer Aufnahmeeinrichtung/ Gemeinschaftsunterkunft (§§ 44,53 AsylG)	In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform (§§ 34, 35a SGB VIII)	In einer anderen Einrichtung	Inobhutnahmen, beendet ohne anschließende Unterbringung und/oder anschließende Hilfe ¹⁾
12	4	1	10	163	15	-
4	2	-	-	18	4	-
1	-	-	-	-	-	-
1	2	-	-	10	1	-
3	-	-	-	4	2	-
1	-	-	-	6	2	-
8	2	1	10	145	11	-
120	63	23	52	797	165	-
38	9	6	2	131	60	-
2	-	1	-	6	4	-
15	5	1	1	45	17	-
5	-	2	-	21	13	-
19	4	3	1	66	32	-
82	54	17	50	666	105	-
132	67	24	62	960	180	814

21. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie Art der Beendigung der Maßnahme beziehungsweise Geschlecht

2023

Geschlecht	Alter - Art der Maßnahme	Insgesamt	Unterbringung am gleichen Ort wie vor der Maßnahme
Insgesamt	Unter 3 Jahren	341	91
Insgesamt	3 bis unter 6 Jahre	225	87
Insgesamt	6 bis unter 9 Jahre	168	68
Insgesamt	9 bis unter 12 Jahre	266	87
Insgesamt	12 bis unter 14 Jahre	448	122
Insgesamt	14 bis unter 16 Jahre	1.338	182
Insgesamt	16 bis unter 18 Jahre	2.254	151
Insgesamt	Insgesamt	5.040	788
	Davon		
Insgesamt	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ²⁾	2.008	5
Insgesamt	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ²⁾	3.032	783
Männlich ³⁾	Unter 3 Jahren	190	42
Männlich ³⁾	3 bis unter 6 Jahre	132	46
Männlich ³⁾	6 bis unter 9 Jahre	101	37
Männlich ³⁾	9 bis unter 12 Jahre	180	49
Männlich ³⁾	12 bis unter 14 Jahre	277	50
Männlich ³⁾	14 bis unter 16 Jahre	1.013	85
Männlich ³⁾	16 bis unter 18 Jahre	2.007	110
Männlich³⁾	Zusammen	3.900	419
	Davon		
Männlich ³⁾	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ²⁾	1.961	5
Männlich ³⁾	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ²⁾	1.939	414
Weiblich ³⁾	Unter 3 Jahren	151	49
Weiblich ³⁾	3 bis unter 6 Jahre	93	41
Weiblich ³⁾	6 bis unter 9 Jahre	67	31
Weiblich ³⁾	9 bis unter 12 Jahre	86	38
Weiblich ³⁾	12 bis unter 14 Jahre	171	72
Weiblich ³⁾	14 bis unter 16 Jahre	325	97
Weiblich ³⁾	16 bis unter 18 Jahre	247	41
Weiblich³⁾	Zusammen	1.140	369
	Davon		
Weiblich ³⁾	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ²⁾	47	-
Weiblich ³⁾	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ²⁾	1.093	369

1) Nur im Fall einer vorläufigen Inobhutnahme nach unbegleiteter Einreise (§ 42a SGB VIII).

2) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

3) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Zeichenerklärung](#)

Unterbringung an einem anderen Ort als vor der Maßnahme	Übernahme durch ein anderes Jugendamt	Übernahme in eine Inobhutnahme (§ 42 SGB VIII) durch dasselbe Jugendamt ¹⁾	Beendigung durch Minderjährige/-n selbst	Keiner der genannten Antwortmöglichkeiten
228	7	-	-	15
112	7	-	4	15
89	4	2	-	5
107	16	14	25	17
138	39	32	90	27
329	158	95	476	98
564	314	207	789	229
1.567	545	350	1.384	406
132	425	350	930	166
1.435	120	-	454	240
133	6	-	-	9
69	4	-	4	9
55	4	1	-	4
71	9	14	24	13
79	31	32	65	20
234	141	93	389	71
478	298	202	716	203
1.119	493	342	1.198	329
122	413	342	914	165
997	80	-	284	164
95	1	-	-	6
43	3	-	-	6
34	-	1	-	1
36	7	-	1	4
59	8	-	25	7
95	17	2	87	27
86	16	5	73	26
448	52	8	186	77
10	12	8	16	1
438	40	-	170	76

22. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Art der Maßnahme sowie wiederholte Inobhutnahme, Widerspruch gegen die Maßnahme und bei einem Widerspruch Herbeiführung ei

2023

Art der Maßnahme	Rechtliche Voraussetzung der Maßnahme	Insgesamt	Wiederholte Inobhutnahme im Kalenderjahr
Insgesamt	Inobhutnahme auf eigenen Wunsch (§ 42 Abs.1 Nr.1 SGB VIII)	472	182
Insgesamt	Inobhutnahme wegen dringender Kindeswohlgefährdung (§ 42 Absatz 1 Nr.2 SGB VIII)	1.660	294
Insgesamt	Inobhutnahme aufgrund unbegleiteter Einreise aus dem Ausland (§§ 42a, 42 Abs. 1 Nr. 3 SGB VIII)	2.908	279
Insgesamt	Insgesamt	5.040	755
Vorläufige Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII ²⁾	Inobhutnahme auf eigenen Wunsch (§ 42 Abs.1 Nr.1 SGB VIII)	-	-
Vorläufige Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII ²⁾	Inobhutnahme wegen dringender Kindeswohlgefährdung (§ 42 Absatz 1 Nr.2 SGB VIII)	-	-
Vorläufige Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII ²⁾	Inobhutnahme aufgrund unbegleiteter Einreise aus dem Ausland (§§ 42a, 42 Abs. 1 Nr. 3 SGB VIII)	2.008	68
Vorläufige Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII²⁾	Insgesamt	2.008	68
Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII ²⁾	Inobhutnahme auf eigenen Wunsch (§ 42 Abs.1 Nr.1 SGB VIII)	472	182
Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII ²⁾	Inobhutnahme wegen dringender Kindeswohlgefährdung (§ 42 Absatz 1 Nr.2 SGB VIII)	1.660	294
Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII ²⁾	Inobhutnahme aufgrund unbegleiteter Einreise aus dem Ausland (§§ 42a, 42 Abs. 1 Nr. 3 SGB VIII)	900	211
Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII²⁾	Insgesamt	3.032	687

1) Bei einem Widerspruch kann das Jugendamt das Familiengericht anrufen, sofern nach seiner Einschätzung die Kindeswohlgefährdung fortbesteht, damit es die erforderlichen Maßnahmen zur Sicherstellung des Kindeswohls herbeiführt (§ 42 Absatz 3 Satz 2 Nummer 2 SGB VIII).

2) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

[Zeichenerklärung](#)

inner Entscheidung des Familiengerichts zum Wohl des Kindes nach § 42 Absatz 3 Satz 2 Nummer 2

Keine wiederholte Inobhutnahme im Kalenderjahr	Mit einem Widerspruch gegen die Maßnahme und Herbeiführung einer Entscheidung des Familiengerichts zum Kindeswohl ¹⁾	Mit einem Widerspruch gegen die Maßnahme ohne Herbeiführung einer Entscheidung des Familiengerichts zum Kindeswohl ¹⁾	Ohne Widerspruch gegen die Maßnahme
290	6	7	459
1.366	109	10	1.541
2.629	-	1	2.907
4.285	115	18	4.907
-	-	-	-
-	-	-	-
1.940	-	1	2.007
1.940	-	1	2.007
290	6	7	459
1.366	109	10	1.541
689	-	-	900
2.345	115	17	2.900

24. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Geschlecht, Alter und Art der Maßnahme

2023

Kreisfreie Stadt/Landkreis/Land	Insgesamt	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	Männlich ²⁾	Weiblich ²⁾	Unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung ³⁾
Chemnitz, Stadt	470	242	228	383	87	127	343	77
Erzgebirgskreis	192	59	133	155	37	55	137	52
Mittelsachsen	224	33	191	174	50	72	152	8
Vogtlandkreis	208	73	135	169	39	55	153	20
Zwickau	330	17	313	212	118	135	195	100
Dresden, Stadt	1.498	717	781	1.166	332	370	1.128	86
Bautzen	130	-	130	69	61	82	48	63
Görlitz	588	402	186	498	90	108	480	112
Meißen	169	6	163	117	52	71	98	77
Sächsische Schweiz/Osterzgebirge	469	277	192	431	38	83	386	61
Leipzig, Stadt	473	178	295	347	126	159	314	212
Leipzig	94	2	92	49	45	53	41	50
Nordsachsen	195	2	193	130	65	78	117	76
Sachsen	5.040	2.008	3.032	3.900	1.140	1.448	3.592	994

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

3) Gemäß § 8a Absatz 1 SGB VIII.

[Zeichenerklärung](#)

23. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils, Familiensprache und wiederholter Inobhutnahme

2023

Geschlecht	Alter - Art der Maßnahme	Insgesamt	Mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	Mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils und Familiensprache deutsch	Mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils und Familiensprache nicht deutsch
Insgesamt	Unter 6 Jahren	566	137	41	96
Insgesamt	6 bis unter 14 Jahre	882	448	65	383
Insgesamt	14 bis unter 18 Jahre	3.592	2.878	76	2.802
Insgesamt	Insgesamt	5.040	3.463	182	3.281
	Davon				
Insgesamt	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	2.008	2.008	7	2.001
Insgesamt	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	3.032	1.455	175	1.280
Männlich ²⁾	Unter 6 Jahren	322	81	23	58
Männlich ²⁾	6 bis unter 14 Jahre	558	325	30	295
Männlich ²⁾	14 bis unter 18 Jahre	3.020	2.675	31	2.644
Männlich²⁾	Zusammen	3.900	3.081	84	2.997
	Davon				
Männlich ²⁾	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	1.961	1.961	6	1.955
Männlich ²⁾	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1.939	1.120	78	1.042
Weiblich ²⁾	Unter 6 Jahren	244	56	18	38
Weiblich ²⁾	6 bis unter 14 Jahre	324	123	35	88
Weiblich ²⁾	14 bis unter 18 Jahre	572	203	45	158
Weiblich²⁾	Zusammen	1.140	382	98	284
	Davon				
Weiblich ²⁾	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	47	47	1	46
Weiblich ²⁾	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1.093	335	97	238

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Zeichenerklärung](#)

Mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils und wiederholte Inobhutnahme im Kalenderjahr	Mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils und nicht wiederholter Inobhutnahme im Kalenderjahr	Ohne ausländische Herkunft der Eltern
8	129	429
36	412	434
326	2.552	714
370	3.093	1.577
68	1.940	-
302	1.153	1.577
5	76	241
26	299	233
283	2.392	345
314	2.767	819
68	1.893	-
246	874	819
3	53	188
10	113	201
43	160	369
56	326	758
-	47	-
56	279	758

Abb. 1 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Art der Maßnahme

1995 bis 2023

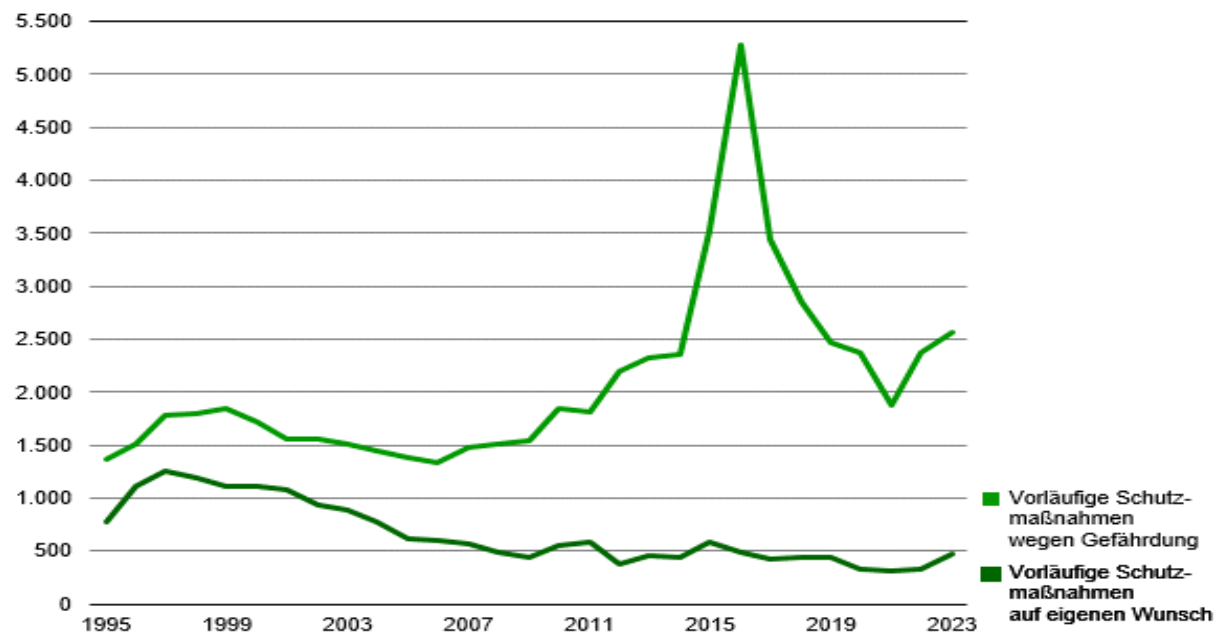
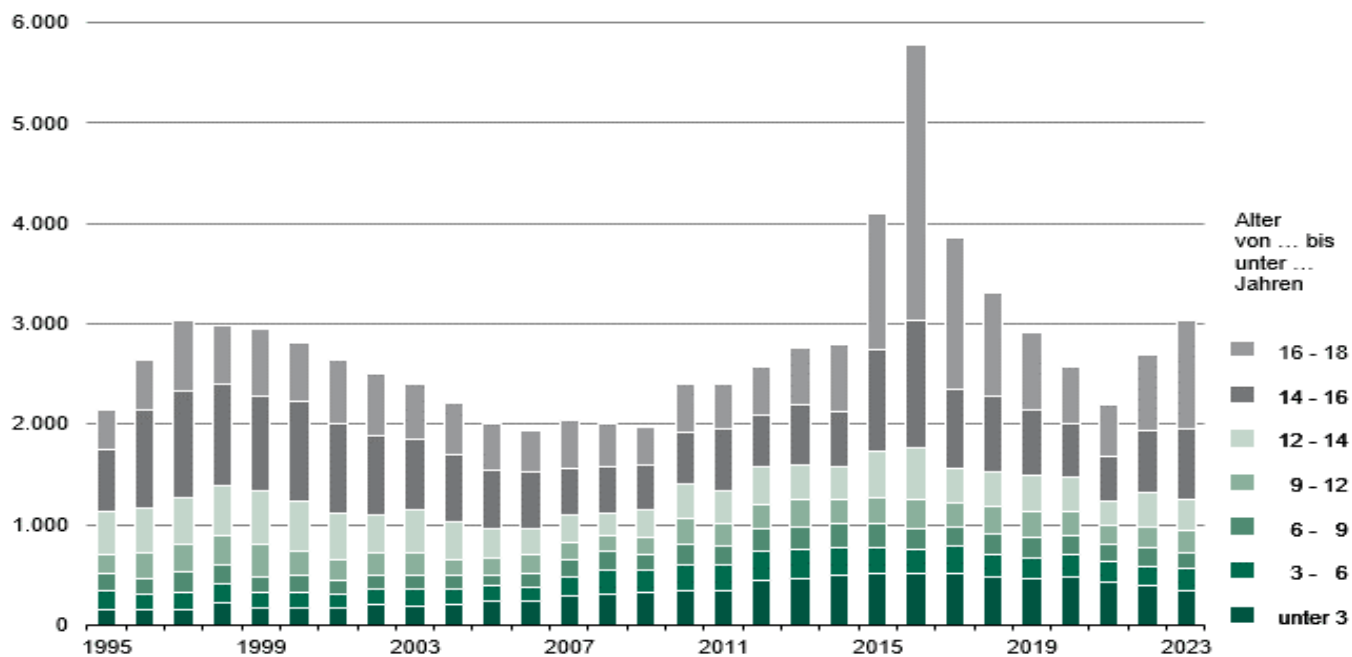


Abb. 2 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Alter

1995 bis 2023



Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen



2023

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen am 02/12/2024

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Telefon: +49 (0) 611 75 2405

Herausgeber: Statistisches Bundesamt (Destatis)

www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Zentraler Auskunftsdienst:

Tel.: +49 611 75 2405

Titel

© Caviar-Premium Icons by Neway Lau, CreativMarket / eigene Bearbeitung

© nanoline icons by vuuuds, CreativMarket / eigene Bearbeitung

© Statistisches Bundesamt (Destatis), Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 4

- *Grundgesamtheit:* Vorläufige Schutzmaßnahmen nach §§ 42, 42a SGB VIII (Inobhutnahmen)
- *Statistische Einheiten:* Vorläufige und reguläre Inobhutnahmen nach § 42, 42a SGB VIII
- *Räumliche Abdeckung:* Deutschland, Bundesländer, Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden
- *Berichtszeitraum/-zeitpunkt:* 1. Januar bis 31. Dezember
- *Periodizität:* Jährlich
- *Rechtsgrundlagen:* Aches Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII), Bundesstatistikgesetz (BStatG)
- *Geheimhaltung:* § 16 BStatG
- *Qualität:* Hohe Genauigkeit und Zuverlässigkeit

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 6

- *Inhalte der Statistik:* Daten zur Zahl, Struktur und Entwicklung der Inobhutnahmen
- *Nutzerbedarf:* Informationen zum aktiven Kinderschutz durch die Kinder- und Jugendhilfe
- *Nutzerkonsultation:* Insbesondere bei Neukonzeptionen/Weiterentwicklungen

3 Methodik

Seite 9

- *Konzept der Datengewinnung:* Vollerhebung mittels Online-Fragebogen und Datenabzug
- *Datengewinnung:* Methodisch-technische Vorbereitung durch Statistisches Bundesamt, Feldarbeit, Programmierung und Aufbereitung durch Statistische Landesämter
- *Beantwortungsaufwand:* Variiert mit Meldeweg, 17 bis 22 Fragen pro Fall

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 10

- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:* Hohe Aussagekraft und Qualität
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler:* Ausfälle sind weitgehend ausgeschlossen

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 12

- *Aktualität:* Veröffentlichung in der Regel 8 Monate nach Ende des Berichtszeitraumes
- *Pünktlichkeit:* Verzögerungen im Jahr 2023.

6 Vergleichbarkeit

Seite 12

- *Räumliche Vergleichbarkeit:* Prinzipiell gegeben
- *Zeitliche Vergleichbarkeit:* Die Ergebnisse können seit 1995 verglichen werden

7 Kohärenz

Seite 12

- *Statistikübergreifende Kohärenz:* Teil des Systems der Kinder- und Jugendhilfestatistiken
- *Statistikinterne Kohärenz:* Die Statistik weist keine Inkonsistenzen auf

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 13

- *Verbreitungswege:* Pressemitteilungen, Online-Datenbank, Themenseite, Social-Media
- *Richtlinien der Verbreitung:* Einheitliche Richtlinien zur Verbreitung

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 14

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Grundgesamtheit der Statistik sind Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe, und zwar alle vorläufigen Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen (Inobhutnahmen) nach dem Achten Buch - Sozialgesetzbuch (§§ 42, 42a SGB VIII), die innerhalb eines Kalenderjahres beendet wurden. Gezählt werden dabei Verfahren, so dass Doppelzählungen von Personen möglich sind, sofern diese innerhalb des Kalenderjahres wiederholt in Obhut genommen wurden. Dieser Fall trifft insbesondere auf Fälle von unbegleiteter Einreise aus dem Ausland zu. Daher ist die Zahl der Inobhutnahmen nach unbegleiteten Einreisen nicht mit der Zahl der unbegleitet eingereisten Personen gleichzusetzen.

Nicht zur Grundgesamtheit zählen vorläufige Schutzmaßnahmen nach unbegleiteter Einreise aus dem Ausland, die durch eine Altersfeststellung (nach § 42f gegebenenfalls i. V. m. § 42 SGB VII) beendet wurden; diese werden jedoch separat im Rahmen der Statistik in einer gesonderten Tabelle nachgewiesen.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Erhebungs- und Darstellungseinheiten sind vorläufige Schutzmaßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe nach §§ 42, 42a SGB VIII (Inobhutnahmen). Dabei unterscheidet die Statistik zwischen:

- regulären Inobhutnahmen ([§ 42 SGB VIII](#)) und
- vorläufige Inobhutnahme von ausländischen Kindern/Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise ([§ 42a SGB VIII](#)).

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Statistik wird als dezentrale Erhebung für das gesamte Bundesgebiet durchgeführt. Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt für Deutschland, das frühere Bundesgebiet und die neuen Länder (jeweils ohne Berlin) sowie für die einzelnen Bundesländer nachgewiesen (einschließlich Berlin). Die Statistischen Ämter der Länder weisen die jeweiligen Länderergebnisse nach Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städten bis maximal auf Ebene der einzelnen Gemeinde/des einzelnen Jugendamtsbezirks gemäß dem aktuell gültigen Gemeindeverzeichnis nach.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Der Berichtszeitraum ist das gesamte Kalenderjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember. Dabei ist für jede beendete Vorläufige Schutzmaßnahme ein ausgefüllter Fragebogen (Datensatz) unmittelbar an das zuständige Statistische Landesamt zu übermitteln, für im Dezember beendete Fälle spätestens zum 1. Februar des Folgejahres. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit akzeptieren die Statistischen Ämter der Länder anstelle von monatlichen Datenmeldungen teilweise auch Quartals-, Halbjahres- oder Jahrespakete.

1.5 Periodizität

Die Erhebung wird seit 1995 jährlich durchgeführt.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Rechtsgrundlagen der Statistik sind:

1. Achten Buches Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) - in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022) und
2. Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394)

in den jeweils aktuell geltenden Fassungen.

Die konkreten Regelungen zu der Statistik sind §§ 98 bis 103 SGB VIII zu entnehmen, darunter die Erhebungsmerkmale § 99 Absatz 2 SGB VIII.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 Absatz 1 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen (insbesondere nach § 103 SGB VIII) oder wenn die Auskunftgebenden eingewilligt haben, dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Hilfsmerkmale gemäß § 100 SGB VIII (z.B. Name und Anschrift der Auskunftspflichtigen) dienen lediglich der technischen Durchführung der Statistik und werden nach Abschluss der Erhebung gelöscht. Nach § 16 Absatz 6 BStatG wird Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder, Zugang zu formal anonymisierten Einzelangaben der Statistik gewährt, unter der

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Voraussetzung, dass wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen wurden. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger/-innen von Einzelangaben sind (§ 16 Absatz 10 BStatG i. V. m. § 103 SGB VIII).

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Name und Anschrift der Auskunftspflichtigen, Name und Kontaktdaten der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht. Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden solange verarbeitet und gespeichert, wie dies für die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen erforderlich ist. Ansonsten wird die primäre Geheimhaltung in Bezug auf die Einzeldaten sowie die Geheimhaltung von Einzelfällen in den Veröffentlichungen der amtlichen Statistik durch die manuelle Sperrung von Feldern angewandt. Geheim gehalten werden Angaben in Tabellen, die einzelnen Personen zugerechnet werden könnten (primäre Geheimhaltung). Hierunter fallen Tabellenfelder, die nur Angaben von einer oder zwei Personen enthalten (Fallzahlregel) sowie Tabellenfelder, bei denen eine Person das Ergebnis maßgeblich bestimmt (Dominanzregel). Die Ergebnisse der geheim gehaltenen Felder sind in den Gesamtsummen enthalten. Um Rückrechnungen dieser Angaben zu verhindern, werden - soweit erforderlich - weitere Zellen in den Tabellen geheim gehalten (sekundäre Geheimhaltung).

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung greifen, je nach Phase der Statistikerstellung, verschiedene Maßnahmen, darunter insbesondere folgende:

1. Konzeptionelle und technische Weiterentwicklung: Die Statistik wird laufend im Bund-Länder-Verbund, insbesondere in den jährlichen Referentenbesprechungen und Arbeitsgemeinschaften der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik, konzeptionell und technisch weiterentwickelt. Dabei werden auch Bedarfe und Hinweise der zuständigen Ministerien, der Befragten selbst und der Wissenschaft, hier insbesondere der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJStat), aufgegriffen. In unregelmäßigen Abständen ordnet der Gesetzgeber Änderungen der Erhebungsinhalte an. Zuletzt wurden anlässlich der Reform des SGB VIII im Jahr 2023 verschiedene inhaltliche Änderungen in der Statistik umgesetzt, u. a. wurden dabei 6 neue Merkmale zu den Inobhutnahmen bzw. zu den betroffenen Familien im Fragebogen eingeführt.

2. Datengewinnung: Die Statistik wird bundesweit mit einem vollstandardisierten Online-Fragebogen im IDEV-Format durchgeführt, der bereits erste Plausibilitätsprüfungen im Dialog enthält. Teile des Fragebogens wurden anlässlich der Erweiterung des Frageprogramms im Jahr 2023 im Zuge der SGB-VIII-Reform vor dem Feldeinsatz einem Pretest unterzogen. Der Fragebogen enthält ansonsten detaillierte und ausführliche Erläuterungen zu den Abfragen, weitergehende Hinweise und Regieanweisungen sowie eine Filterführung. Konsistent dazu werden die Daten umfassend mittels automatisierter und standardisierter Prüfungen auf ihre Plausibilität geprüft (Feldprüfungen, Signierprüfungen, Kombinationsprüfungen). Da eine Auskunftspflicht besteht, müssen alle Fragen beantwortet werden, so dass Item-Nonresponse nahezu ausgeschlossen ist. Im Online-Fragebogen wurden bereits zahlreiche Prüfungen integriert, die es den Befragten ermöglichen, fehlerhafte, inkonsistente oder unplausible Eingaben bei der Dateneingabe im Dialog selbst zu überprüfen und zu korrigieren. Im Jahr 2023 wurden die Statistikänderungen zur besseren Nachvollziehbarkeit im neuen Dokumentationsbogen markiert und den Berichtspflichtigen im Vorfeld und zum Download im Online-Fragebogen zur Verfügung gestellt. Außerdem haben die Statistischen Ämter der Länder für die Anschreiben der Auskunftspflichtigen einheitliche Textbausteine genutzt, die die Neuerungen und deren Handhabung erläutern. Neben diesen Maßnahmen stehen den Befragten bei Rückfragen eine FAQ-Liste und ganzjährig Ansprechpersonen in den zuständigen Statistischen Ämtern der Länder zur Verfügung. Alternativ zum Fragebogen ist auch eine Meldung per Datenabzug aus der Software der Jugendämter möglich, die im Statistischen Landesamt denselben Plausibilitätsprüfungen unterzogen werden wie denen über den Fragebogen.

3. Datenaufbereitung: Zur Gewährleistung der inhaltlichen Plausibilität und internen Konsistenz sind Eingangskontrollen, manuelle Vorprüfungen, Vollzähligkeitsprüfungen und maschinelle Plausibilitätsprüfungen (Feld-, Signier- und Kombinationsprüfungen) teilweise im Dialog während der Dateneingabe in den Online-Fragebogen integriert; dazu zählen auch Prüfungen, die Item-Nonresponse verhindern. Zusätzlich werden die Daten - nach vollständigem Dateneingang - in einem Endlauf durch die Statistischen Ämter der Länder abschließend plausibilisiert. Bei Bedarf werden hierbei verbliebene Unstimmigkeiten durch Rückfragen per Mail oder Telefon mit den Auskunftspflichtigen geklärt.

4. Datenvalidierung: Die Statistischen Ämter prüfen und analysieren ihre Ergebnisse nach Fertigstellung standardmäßig im Hinblick auf deren inhaltliche Plausibilität und interne Konsistenz. Auffälligkeiten werden vom Statistischen Bundesamt mit den Statistischen Landesämtern und von den Statistischen Landesämtern mit den

Berichtsstellen durch Rückfragen und Bestätigungen, geklärt; sofern bekannt, werden auch deren Ursachen den Nutzenden in den Veröffentlichungen der amtlichen Statistik transparent gemacht.

5. Geheimhaltung: Die Ergebnisse werden vor Veröffentlichung gemäß § 16 BStatG mittels Zellsperren manuell geheim gehalten. Als Hilfestellung steht den Statistischen Ämtern dafür ein interner Geheimhaltungsleitfaden zur Verfügung.

6. Veröffentlichung: Der vorliegende Qualitätsbericht fasst, auch als Bestandteil des Qualitätsmanagements, die wichtigsten methodischen Informationen zur Statistik zusammen. Ansonsten werden qualitative Einschränkungen bei Veröffentlichung der Daten transparent gemacht.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Aufgrund der gesetzlichen Auskunftspflicht, der Konzeption als Totalerhebung und Wiederholungsbefragung, der Routine der Statistik und den umfassenden Maßnahmen zur Qualitätssicherung (siehe Punkt 1.8.1) ist die Qualität der Ergebnisse als hoch einzustufen. Dies gilt insbesondere für die Genauigkeit, Zuverlässigkeit und Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Gewisse Einschränkungen können sich hingegen durch die Nutzung unterschiedlicher Meldewege ergeben.

Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Die Jugendämter in Deutschland sind nach dem Kinder- und Jugendhilferecht berechtigt und verpflichtet, in akuten Krisen- oder Gefahrensituationen vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen (Inobhutnahmen) als sozialpädagogische Hilfe durchzuführen. Inobhutnahmen können

- auf Bitte der betroffenen Kinder (§ 42 Absatz 1 Nummer 1 SGB VIII),
- bei einer dringenden Gefahr für das Kindeswohl (§ 42 Absatz 1 Nummer 2 SGB VIII) oder
- bei unbegleiteter Einreise aus dem Ausland eingeleitet werden (§§ 42a und 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII).

Bis eine Lösung für die Problemsituation gefunden ist, werden die Minderjährigen vorübergehend in Obhut genommen und gegebenenfalls fremduntergebracht.

Ziel der Statistik ist es, Erkenntnisse zur Zahl, Struktur und Entwicklung der vorläufigen Schutzmaßnahmen (Inobhutnahmen) in Deutschland zu gewinnen. Dazu werden grundlegende Informationen zu den in Obhut genommenen Kindern und Jugendlichen und zur Einleitung, Durchführung und Beendigung der Inobhutnahmen erhoben. Die Angaben dienen dazu, eine zentrale und verlässliche Datengrundlage für Politik, Praxis, Wissenschaft und Öffentlichkeit zum Zweck der Planung und der Entscheidungsfindung rund um den aktiven Kinder- und Jugendschutz in Deutschland bereit zu stellen. In einem größeren Kontext wird die Statistik als Teil des Systems der Kinder- und Jugendhilfestatistiken dazu genutzt, das Kinder- und Jugendhilferecht und damit auch das Kinder- und Jugendhilfesystem zu evaluieren und weiterzuentwickeln (§ 98 Absatz 1 SGB VIII).

2.1.2 Klassifikationssysteme

Die regionale Zuordnung der Ergebnisse erfolgt anhand des Gemeindeverzeichnisses (GV100) in der jeweils aktuellen Fassung. Dabei werden die Bundesergebnisse durch das Statistische Bundesamt maximal auf Ebene der Bundesländer und die Länderergebnisse durch das jeweils zuständige Statistische Landesamt bis maximal auf Ebene der einzelnen Gemeinde/des einzelnen Jugendamtsbezirkes nachgewiesen.

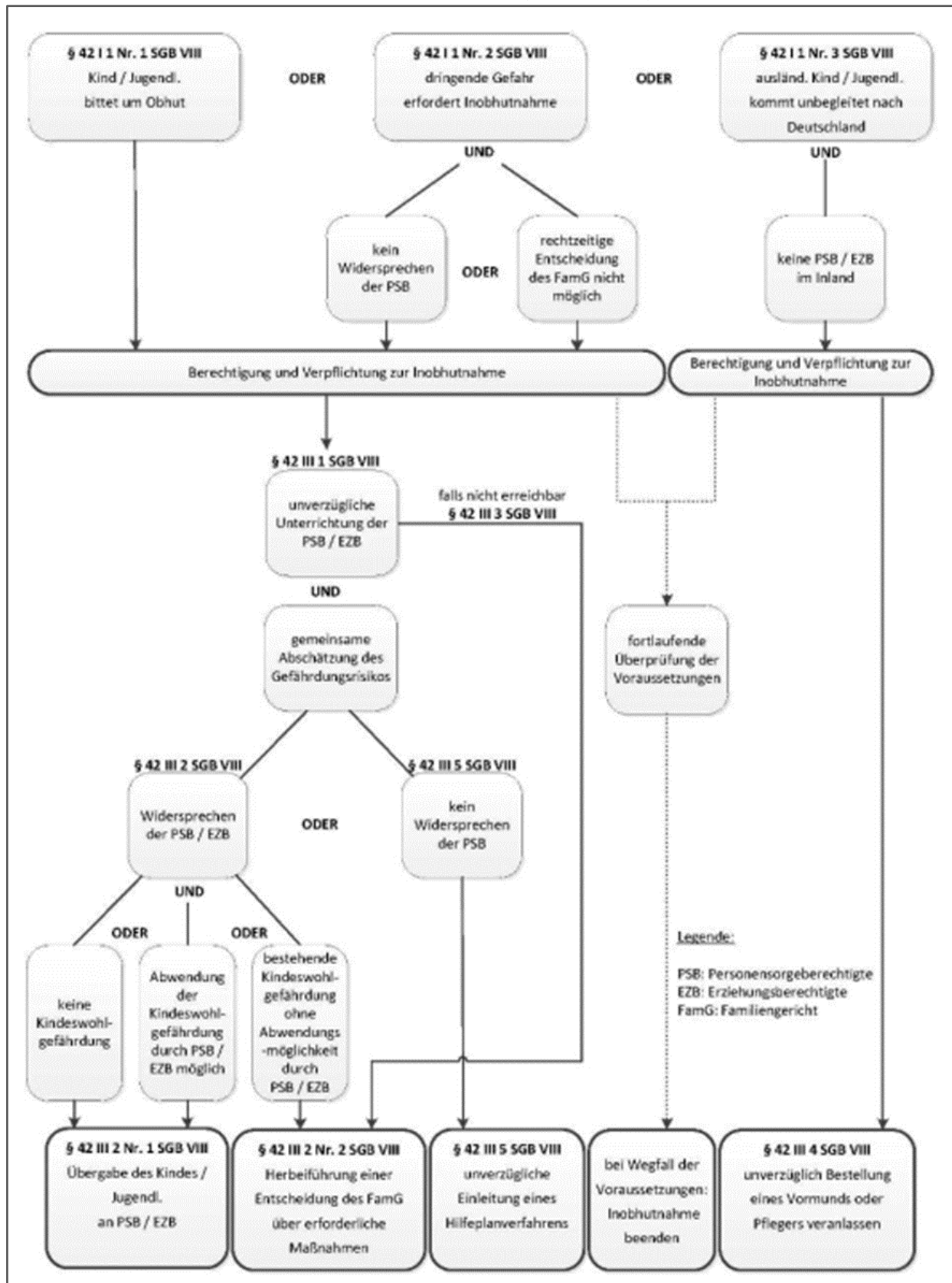
2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Vorläufige Schutzmaßnahme (Inobhutnahmen)

Eine Inobhutnahme ist eine vorläufige Schutzmaßnahme für Kinder oder Jugendliche durch das Jugendamt in einer akuten Krisen- oder Notsituation. Prinzipiell ist das Jugendamt nach § 42 Absatz 1 Nummer 1 bis 3 SGB VIII berechtigt und verpflichtet, Kinder oder Jugendliche in seine Obhut zu nehmen, wenn

1. sie um Obhut bitten,
2. eine dringende Gefahr für das Wohl der Kinder oder Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
3. ausländische Kinder oder Jugendliche unbegleitet nach Deutschland einreisen (s. auch Schaubild 1).

Schaubild 1: Schematischer Ablauf einer Inobhutnahme (§ 42 SGB VIII)



Grafik v. Janine Frese in Kirchhoff. In: Schlegel/Voelzke, jurisPK-SGB VIII, 3. Aufl., § 42 SGB VIII (Stand: 22.10.2024).

Bis eine Lösung für die Problemsituation gefunden ist, werden die Minderjährigen zu ihrem Schutz ggf. fremduntergebracht. In die Statistik fließen seit 2017 - neben den (regulären) Inobhutnahmen nach [§ 42 Absatz 1 SGB VIII](#) - auch alle vorläufigen Inobhutnahmen nach [§ 42a SGB VIII](#) ein.

Reguläre und vorläufige Inobhutnahme

Aufgrund einer Gesetzesänderung wird in der Statistik seit 2017 zwischen vorläufigen Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII und regulären Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII unterschieden. Eine vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII wird im Fall einer unbegleiteten Einreise durchgeführt, sobald die unbegleitete Einreise (i. d. R. unmittelbar nach dem Grenzübertritt) festgestellt wird. Nach Prüfung verschiedener Sachverhalte und in der Regel nach Verteilung der betreffenden Kinder oder Jugendlichen an ein anderes Jugendamt, leitet das Jugendamt im Anschluss an die vorläufige eine reguläre Inobhutnahme nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII ein. Die Ergebnisse der Statistik enthalten daher ab 2017 Doppelzählungen von unbegleitet eingereisten Minderjährigen, die innerhalb eines Jahres zunächst vorläufig und später nochmals regulär in Obhut genommen wurden. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist daher zu beachten, dass die Zahl der erfassten Fälle mit dem Anlass "unbegleitete Einreise aus dem Ausland" nicht mit der Anzahl unbegleitet eingereister Minderjähriger gleichzusetzen ist.

Unbegleitete Einreise aus dem Ausland

Ausländische Kinder oder Jugendliche sind bei einer Einreise nach Deutschland grundsätzlich dann als unbegleitet zu betrachten, wenn sie nicht in Begleitung eines Personensorgeberechtigten oder Erziehungsberechtigten erfolgt. Dies gilt auch, wenn die Kinder oder Jugendlichen bereits verheiratet oder in Begleitung von anderen Familienmitgliedern, wie z. B. den Geschwistern, einreisen (§ 42a Absatz 1 SGB VIII). Nicht als unbegleitete Einreise zählt dagegen das Ausreißen von den Eltern während einer gemeinsamen Urlaubsreise im Ausland. In der Statistik wird die "unbegleitete Einreise aus dem Ausland" als eigener Anlass erfasst und entsprechend nachgewiesen. Zusätzlich kann seit 2017 die Zahl der vorläufigen Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII über die Art der Maßnahme abgegrenzt werden. Insbesondere durch die Zählung sowohl vorläufiger, als auch regulärer Inobhutnahmen nach unbegleiteter Einreise sind in der Statistik Doppelzählungen von Personen enthalten, so dass die Zahl der erfassten Fälle nicht mit der Anzahl unbegleitet eingereister Minderjähriger gleichzusetzen ist.

Vorangegangene Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII

Eine Gefährdungseinschätzung nach § 8a Absatz 1 SGB VIII nimmt das Jugendamt vor, wenn ihm gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung bekannt werden. Im Rahmen des Verfahrens erfolgt im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte eine Einschätzung des Gefährdungsrisikos. Bei einer dringenden Gefahr ist das Jugendamt - sofern eine Entscheidung des Familiengerichts nicht abgewartet werden kann - verpflichtet, eine Inobhutnahme durchzuführen (§ 8a Absatz 2 SGB VIII). Dieser Fall ist in der Statistik separat anzugeben.

Widerspruch der Personensorge- oder Erziehungsberechtigten gegen die Inobhutnahme

Sind Personensorge- oder Erziehungsberechtigte mit einer Inobhutnahme nicht einverstanden, können sie gegen die Maßnahme Widerspruch einlegen (§ 42 Absatz 3 Satz 2 SGB VIII bzw. §§ 69 ff. VwGO). Diese Widersprüche werden in der Statistik seit 2023 separat erfasst, jedoch ohne die Fälle, in denen Personensorge- oder Erziehungsberechtigte nicht widersprechen konnten, weil sie nicht erreichbar waren.

Herbeiführung einer Entscheidung des Familiengerichts bei einem Widerspruch gegen die Inobhutnahme

Haben Personen- oder Erziehungsberechtigte der Inobhutnahme widersprochen, kann das Jugendamt das Familiengericht anrufen, sofern nach seiner Einschätzung die Kindeswohlgefährdung fortbesteht, damit es die erforderlichen Maßnahmen zur Sicherstellung des Kindeswohls herbeiführt (§ 42 Absatz 3 Satz 2 Nummer 2 SGB VIII). In die Statistik fließen all diese Anrufungen des Familiengerichts seit 2023 separat ein mit Ausnahme der Fälle, in denen Personensorge- oder Erziehungsberechtigte nicht widersprechen konnten, weil sie nicht erreichbar waren.

Hinweisgeber

Die Institution oder Person, die zuerst auf die Problemsituation aufmerksam gemacht hat, wird in der Statistik als Hinweisgeber erfasst. Seit 2023 soll bei einer Meldekette ausdrücklich der erste, ursprüngliche Hinweisgeber angegeben werden. Wenn der erste Hinweisgeber unbekannt ist, ist der nächstfolgende anzugeben usw.

Rechtliche Voraussetzung der Inobhutnahme

Bei dem Merkmal „Rechtliche Voraussetzung der Inobhutnahme“ handelt es sich um ein abgeleitetes Merkmal, das im Nachgang der Erhebung auf Basis der Original-Merkmale gebildet wird. Es dient v. a. dazu, die Fälle im Hinblick auf die rechtlichen Voraussetzungen zur Inobhutnahme zu strukturieren (s. dazu auch Schaubild 1). Dazu werden die Fälle ab dem Jahr 2023 (einschließlich) wir folgt aufgeteilt:

- Alle Inobhutnahmen nach unbegleiteter Einreise aus dem Ausland werden als solche separat ausgewiesen. Das gilt auch, wenn der Hinweis von den Betreffenden selbst gegeben wurde, weil die unbegleitete Einreise hier (rechtlich) als vorrangig anzusehen ist.
- Alle verbleibenden Inobhutnahmen, bei denen der Hinweis von den Kindern oder Jugendlichen selbst kam, werden als Selbstmeldungen (Inobhutnahmen auf eigenen Wunsch nach § 42 Absatz 1 Nr. 1 SGB VIII) ausgewiesen. Das gilt unabhängig von einer eventuell (zusätzlich/parallel dazu laufenden) Gefährdungseinschätzung.
- Alle verbleibenden Fälle werden als Inobhutnahmen wegen dringender Kindeswohlgefährdung (§ 42 Absatz 1 Nr. 2 SGB VIII) nachgewiesen.

2.2 Nutzerbedarf

Ziel der Statistik ist es, Erkenntnisse zur Zahl, Struktur und Entwicklung der vorläufigen Schutzmaßnahmen (Inobhutnahmen) in Deutschland zu gewinnen. Dazu werden grundlegende Informationen zu den in Obhut genommenen Kindern und Jugendlichen sowie zur Einleitung, Durchführung und Beendigung der vorläufigen Schutzmaßnahmen erhoben. Die Ergebnisse der Statistik sind eine wichtige Datengrundlage für Politik, Praxis, Wissenschaft und Öffentlichkeit, insbesondere zum Zweck der Planung und der Entscheidungsfindung rund um den aktiven Kinder- und Jugendschutz in Deutschland. Darüber hinaus werden die Daten für die Evaluierung und Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendhilferechts und damit des Kinder- und Jugendhilfesystems in Deutschland benötigt.

2.3 Nutzerkonsultation

Entsprechend den Anforderungen aus Politik, Wissenschaft und Praxis wird u. a. in Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik an der Universität Dortmund die Kinder- und Jugendhilfestatistik kontinuierlich fachlich weiterentwickelt und analysiert.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die dezentrale Statistik wird als Vollerhebung bei den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämtern) durchgeführt. Das gilt auch für die Fälle, in denen das örtlich zuständige Jugendamt die Maßnahme einem anerkannten Träger der freien Jugendhilfe zur Ausführung übertragen hat (§ 76 SGB VIII). Das Adressmaterial für die Berichtsreiserstellung ist im Fall der Jugendämter öffentlich zugänglich. Die Erfassung erfolgt über zwei fakultative Meldewege: Zum einen steht ein vollstandardisierter Online-Fragebogen im IDEV-Format zur Verfügung. Zum anderen können die Daten über die Schnittstelle eSTATISTIK.CORE aus der Verwaltungssoftware der Berichtsstellen abgezogen und an das zuständige statistische Amt gemeldet werden. Eine Besonderheit der Statistik ist, dass sie auf Proxy-Angaben basiert, die Jugendämter also im Rahmen der Erhebung Angaben über Dritte (die betroffenen Kinder/Jugendliche und deren Familien etc.) abgeben. Die im jeweiligen Berichtsjahr beendeten Hilfen werden unterjährig nach Abschluss der Hilfe gemeldet, wobei insbesondere beim Datenabzug aus wirtschaftlichen Gründen teilweise auch Datenpakete zum Quartals-, Halbjahres- oder Jahresende akzeptiert werden. Die Daten für Dezember sind spätestens zum 1. Februar des Folgejahres meldepflichtig. Nach Erfassung, Prüfung, Aufbereitung, Validierung und Auswertung der Daten durch die Statistischen Ämter der Länder werden die im Bund-Länder-Verbund abgestimmten Ergebnistabellen auch vom Statistischen Bundesamt ausgewertet. Nach Prüfung, Validierung und Umsetzung der Geheimhaltung veröffentlicht das Bundesamt das Bundesergebnis. Die Statistischen Ämter der Länder setzen ihrerseits die Geheimhaltung um und veröffentlichen üblicherweise kurz zuvor die länderbezogenen Ergebnisse.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Statistik wird arbeitsteilig von Bund und Ländern durchgeführt: Das Erhebungskonzept, die Erhebungsinstrumente, die Dokumentationsunterlagen, Aufbereitungsprogramme und das Bundesergebnis werden vom Statistischen Bundesamt vorbereitet. Die Durchführung der statistischen Erhebung (Feldarbeit), die Programmierung, die Aufbereitung und Plausibilisierung der Daten sowie die Veröffentlichung der länderbezogenen Ergebnisse sind Aufgaben der Statistischen Ämter der Länder. Die Geheimhaltung und Ergebnisveröffentlichung setzt jedes Statistische Amt für sich selbst um.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Die Daten werden mithilfe spezieller bundeseinheitlicher IT-Werkzeuge und Programme in den Statistischen Ämtern der Länder aufbereitet. Darunter fällt insbesondere die Zusammenführung und umfassende maschinelle Plausibilisierung der Länderergebnisse. Verbliebene Unstimmigkeiten oder inhaltliche Inkonsistenzen werden durch Rückfragen bei den Auskunftspflichtigen geklärt. Vor Veröffentlichung wird in den Tabellen die

Geheimhaltung mittels Zellspernung umgesetzt. Da es sich um eine Vollerhebung mit gesetzlicher Auskunftspflicht handelt, sind Imputationen, Gewichtungen oder Hochrechnungen nicht erforderlich.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Die genannten und darüberhinausgehende Bereinigungsverfahren werden nicht angewandt, da weder Preise ermittelt werden, noch saisonale Effekte etc. bekannt sind.

3.5 Beantwortungsaufwand

Es handelt sich um eine Vollerhebung mit Auskunftspflicht, zu der bundesweit - mit gewissen Schwankungen - jährlich etwa rund 40.000 bis 80.000 Fälle gemeldet werden. Je nach Fallkonstellation sind pro Maßnahme 17 bis 22 Fragen zu beantworten. Aktuell stehen den Auskunftspflichtigen zwei Meldewege mit unterschiedlichem Beantwortungsaufwand offen: Ein Online-Fragebogen im IDEV-Format sowie die Schnittstelle eSTATISTIK.CORE, die es ermöglicht, die Angaben aus der Verwaltungssoftware abzuziehen und den Statistischen Ämtern der Länder zu übermitteln:

1. [Meldung über den Online-Fragebogen in IDEV](#): Im Fall des Online-Fragebogens sorgt eine Filterführung dafür, dass die Befragten nur die relevanten Fragen (und Antwortoptionen) angezeigt bekommen. Die Einbindung von Plausibilitätsprüfungen direkt in den Fragebogen stellt sicher, dass aufwändigen Rückfragen im Nachgang zur Erhebung, Fehleingaben und fehlende Werte (Item-Nonresponse) minimiert bzw. weitgehend ausgeschlossen sind.
2. [Online-Meldeverfahren über die Schnittstelle eSTATISTIK.CORE](#): Beim automatisierten Datenabzug aus der Verwaltungssoftware über die Schnittstelle eSTATISTIK.CORE entsteht den Auskunftspflichtigen selbst kein Beantwortungsaufwand, abgesehen von möglichen Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder bei Unstimmigkeiten oder Inkonsistenzen im Nachgang zur Erfassung. Die Anbindung und Aktualisierung der Verwaltungssoftware bei Statistikänderungen leisten in der Regel externe Softwareanbieter, die damit von den Berichtsstellen beauftragt wurden.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Statistik wird jährlich als Vollerhebung bei den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämtern) durchgeführt. Systematische Fehler in der Erfassungsgrundlage sind aufgrund der leichten Verfügbarkeit des Adressmaterials und der geringen Fluktuation der Berichtsstellen nahezu ausgeschlossen. Angesichts der gesetzlichen Auskunftspflicht, umfassender Plausibilitätskontrollen, und der Möglichkeit des Datenabzugs ist die Wahrscheinlichkeit für systematische Ausfälle von Erhebungseinheiten (Unit-Nonresponse) und Merkmalen (Item-Nonresponse) sehr gering, kommen aber vereinzelt, z. B. aufgrund technischer Probleme, vor. Gewisse Einschränkungen können sich durch die parallele Nutzung unterschiedlicher Meldewege ergeben. So können z. B. Fehler bei der Anbindung der Verwaltungssoftware im Fall von Datenabzügen (Online-Meldeverfahren) nicht gänzlich von der amtlichen Statistik kontrolliert und damit nicht vollständig verhindert werden. Ansonsten kann insbesondere infolge des vergleichsweise plötzlichen Anstiegs der Fallzahlen aufgrund des Aufkommens an unbegleitet eingereisten Minderjährigen in den Jahren 2015 und 2016, durch die hohe Arbeitsbelastung in den Jugendämtern zeitweise ein gewisses "Underreporting" an Fällen nicht ausgeschlossen werden. Insgesamt sind Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Ergebnisse aber trotz dieser Einschränkungen als hoch einzuschätzen.

Im Jahr 2023 ist es aus verschiedenen Gründen zu Datenausfällen bzw. Untererfassungen gekommen, die im Einzelnen Tabelle 1 entnommen werden können.

Tabelle 1: Methodische Hinweise, Einschränkungen und lokale Datenausfälle in der Statistik

Jahr	Methodischer Hinweis
2023	Nordrhein-Westfalen: <ul style="list-style-type: none">• Im Zusammenhang mit einem Cyberangriff auf einen kommunalen IT-Dienstleister in Südwestfalen liegen für den Kreis Siegen-Wittgenstein keine Daten vor. Für das Kreisjugendamt Olpe ist deshalb zudem von einer Untererfassung auszugehen. Aussagekraft und Vergleichbarkeit der Ergebnisse sind daher für die betroffenen Gebietseinheiten eingeschränkt.• Aufgrund einer Änderung der Erhebungsmerkmale für das Berichtsjahr 2023 bestand für die Kommunen die Notwendigkeit einer Anpassung ihrer Fachverfahren, aus denen die elektronische Meldung an das Statistische Landesamt generiert wird. In der Kommune Essen konnte diese Anpassung nicht rechtzeitig umgesetzt werden. Aus technischen Gründen war eine Nachlieferung der Daten nicht möglich.

	<p>Bayern:</p> <ul style="list-style-type: none"> Für München konnte nur eine Teillieferung berücksichtigt werden. Hintergrund ist nach Angaben der Stadt München eine vorübergehende Aussetzung der Statistik aufgrund der angespannten Personalsituation im zuständigen Jugendamt. Für München ist daher von einer Untererfassung auszugehen, die die Aussagekraft und Vergleichbarkeit der Ergebnisse für die betroffenen Gebietseinheiten beeinträchtigt.
--	---

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da es sich bei der Statistik um eine Vollerhebung handelt, sind stichprobenbedingte Fehler ausgeschlossen.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Systematische Fehler durch Mängel in der Erfassungs-/Auswahlgrundlage:

Auskunftspflichtig sind bei dieser Statistik örtlich zuständigen Jugendämter, das gilt auch für die Fälle, in denen das Jugendamt die Maßnahme einem anerkannten Träger der freien Jugendhilfe zur Ausführung übertragen hat. Die Identifizierung der Jugendämter ist für die Statistischen Ämter unproblematisch, da die Adressen öffentlich zugänglich und die Behörden nach klaren Zuständigkeiten organisiert sind. Das Adressmaterial ist in der Regel aktuell, in Ausnahmefällen können Adressen ohne größere Probleme nachrecherchiert werden. Systematische Fehler durch Mängel in der Erfassungs- und Auswahlgrundlage sind daher bei dieser Statistik nahezu ausgeschlossen.

Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten und Merkmale:

Für die Statistik besteht eine gesetzliche Auskunftspflicht (§ 102 SGB VIII i. V. m. § 15 BStatG), die die Befragten dazu verpflichtet, die Auskunft wahrheitsgemäß, vollständig und fristgerecht zu erteilen (§ 15 Absatz 5 BStatG). Systematische Ausfälle ganzer Einheiten sind daher sehr unwahrscheinlich, allerdings kommt es gelegentlich zu Ausfällen einzelner Berichtsstellen, z. B. infolge technisch bedingter Erfassungsprobleme beim Datenabzug. Solche Ausfälle werden üblicherweise im Erhebungsprozess bekannt und den Nutzenden bei Veröffentlichung der Ergebnisse transparent gemacht.

Da die Auskunftspflicht auch für einzelne Merkmale gilt (§ 102 Absatz 1 und § 99 Absatz 2 SGB VIII i. V. m. § 15 BStatG), sind Antwortausfälle auf Merkmalebene (Item-Nonresponse) ebenfalls weitgehend ausgeschlossen und werden durch umfassende Plausibilitätsprüfungen (Feldprüfungen) kontrolliert. Stellenweise können sie jedoch, z. B. durch Umstellungsprobleme infolge inhaltlicher Neuerungen in der Statistik, auftreten. Die Filterführung im Online-Fragebogen und weitere Plausibilitätsprüfungen (Signier- und Kombinationsprüfungen) stellen zudem sicher, dass bei der Beantwortung der Fragen i. d. R. nur zulässige Antwortkategorien/Wertebereiche ausgewählt werden können und schlagen bei inhaltlich inkonsistenten Antworten an, so dass die Befragten fehlerhafte Angaben selbst korrigieren können. Verbleibende Unstimmigkeiten klären die Statistischen Ämter der Länder durch Rückfragen mit den Befragten im Anschluss an die Erfassung.

Verzerrungen durch Mess- und Aufbereitungsfehler:

Mess- und Aufbereitungsfehler werden durch umfassende Plausibilitätsprüfungen und die enge Abstimmung der zuständigen Ämter und Behörden minimiert.

Fehler bei der Anbindung an die Verwaltungssoftware im Fall eines Datenabzugs können von der amtlichen Statistik nicht abschließend kontrolliert und somit vollständig ausgeschlossen werden. Da die anfallenden Daten aber oftmals von den jeweiligen Berichtsstellen selbst genutzt werden, haben sie in der Regel ein Eigeninteresse an korrekten Ergebnissen, so dass Unstimmigkeiten spätestens nach einer gewissen Zeit auffallen sollten..

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Die veröffentlichten Daten gelten in der Regel als endgültig, so dass Revisionen hinfällig sind.

4.4.2 Revisionsverfahren

Nicht relevant (siehe (4.4.1)).

4.4.3 Revisionsanalysen

Nicht relevant (siehe (4.4.1)).

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Erhebung der Statistik wird jeweils am Jahresende durch die auskunftspflichtigen Stellen abgeschlossen. Spätestens zum 1. Februar des Folgejahres sind die Daten an die jeweiligen Statistischen Ämter der Länder zu melden. Die Bundesergebnisse werden in der Regel 8 Monate nach Ablauf des Berichtszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht. Die Veröffentlichung der Länderergebnisse erfolgt üblicherweise etwas früher.

5.2 Pünktlichkeit

Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten. Im Jahr 2023 ist es aufgrund von Neuerungen am Erhebungsprogramm und einer Neukonzeption und Neuprogrammierung des Auswertungsprogramms (Tabellierung) zu einer Verzögerung um 3 Monate und 16 Kalendertagen gekommen.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Erhebungsmethoden, -abläufe und -instrumente sind in allen Bundesländern und für das gesamte Bundesgebiet standardisiert. Die Ergebnisse sind daher sachlich und räumlich vergleichbar. Nach der Bezirksreform in Berlin im Jahr 2001 können die Angaben nicht mehr nach dem Ost- und Westteil der Stadt aufgliedert werden. Der Nachweis der Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet und die neuen Länder erfolgt daher jeweils ohne die Daten von Berlin.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die Ergebnisse können seit 1995 mit gewissen Einschränkungen verglichen werden. Die Einschränkungen ergeben sich insbesondere durch gesetzliche Änderungen oder neue/geänderte Informationsbedarfe. Zu nennen ist hier u. a. die Einführung der vorläufigen Inobhutnahmen in das Kinder- und Jugendhilferecht und ab 2017 in die Statistik, die seitdem auch zwischen vorläufigen Inobhutnahmen ([§ 42a SGB VIII](#)) und regulären Inobhutnahmen differenziert ([§ 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII](#)). Die Ergebnisse enthalten daher ab 2017 Doppelzählungen von Minderjährigen nach unbegleiteter Einreise, die innerhalb eines Jahres zunächst vorläufig und später - in der Regel nach Verteilung an ein anderes Jugendamt - regulär in Obhut genommen wurden. Für Zeitvergleiche können diese Inobhutnahmen in den Ergebnistabellen, z. B. anhand des Anlasses der Maßnahme ("unbegleitete Einreise...") und/oder über die Art der Maßnahme ("vorläufige Inobhutnahmen"), identifiziert werden.

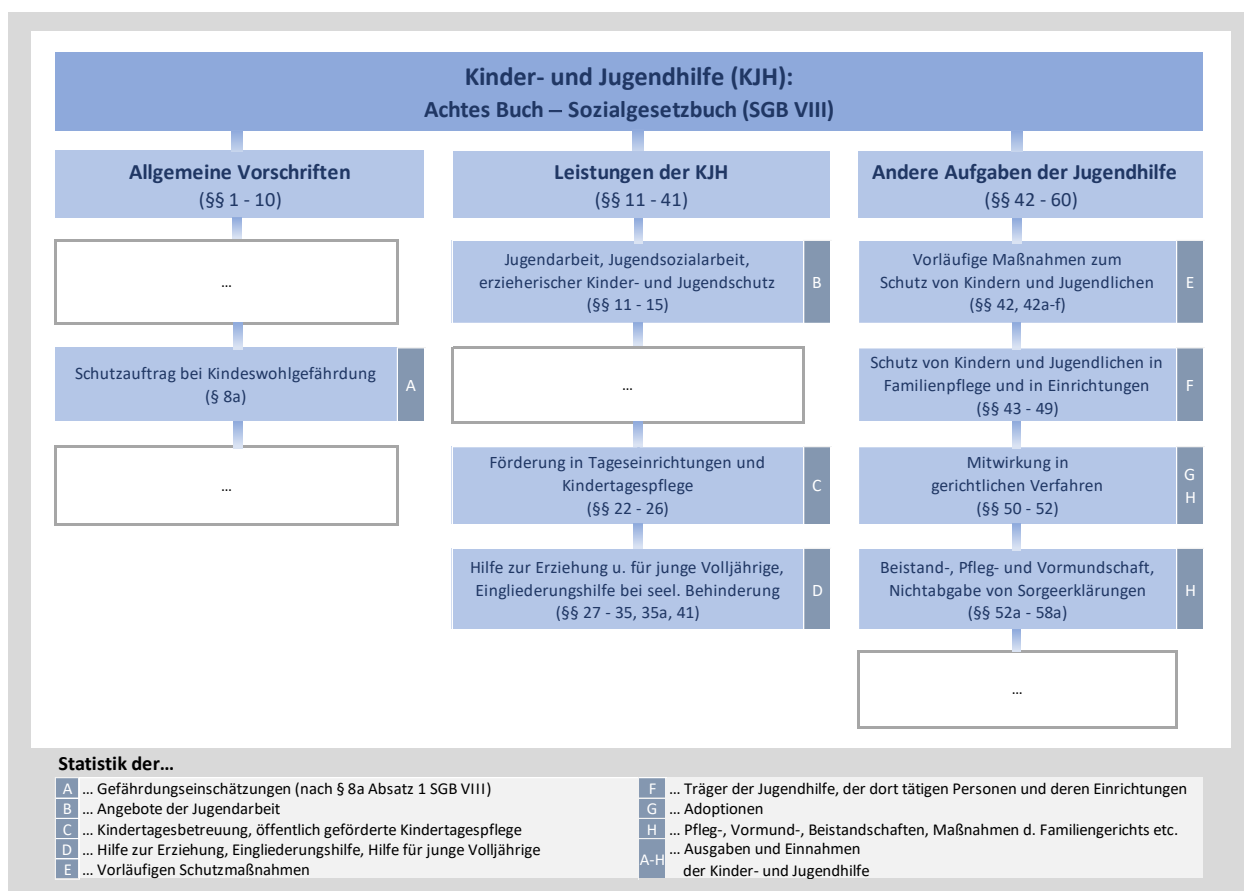
7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Die Erhebungsinhalte aller Teile der Kinder- und Jugendhilfestatistiken ergänzen sich gegenseitig und sind grundsätzlich so aufeinander abgestimmt, dass zusammenhängende Aussagen zu verschiedenen Leistungs- und Aufgabenbereichen der Kinder- und Jugendhilfe sowie den daraus resultierenden Ausgaben möglich sind (s. auch Schaubild 1). So geht aus der "Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe" u. a. hervor, wie hoch die Ausgaben der öffentlichen Hand für vorläufige Schutzmaßnahmen sind. Auch eine Harmonisierung der Definitionen, Klassifikationen, Abfragen und Abgrenzungen wird innerhalb des Systems der Kinder- und Jugendhilfestatistiken (sofern sie sinnvoll und praktikabel ist) angestrebt.

Darüber hinaus sind die verschiedenen Kinder- und Jugendhilfestatistiken so aufeinander abgestimmt, dass sich über einzelne Frageinhalte Bezüge zu den anderen Kinder- und Jugendhilfestatistiken herstellen lassen: Z. B. sind aus der vorliegenden Statistik Angaben dazu zu entnehmen, wie häufig die Maßnahmen aufgrund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung durchgeführt wurden. Auch wenn dadurch keine Abbildung individueller Verläufe (Stichwort: "Jugendamtskarrieren") im Sinne einer Längsschnittbetrachtung möglich ist, lassen sich auf dieser Basis zumindest Abschätzungen vornehmen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass v. a. aufgrund der abweichenden Meldezeitpunkte (das jeweilige Ende der Maßnahme oder Leistung) keine vollständige Anschlussfähigkeit der Maßnahmen untereinander gewährleistet werden kann. Im Übrigen ist die jährliche Anzahl der jeweiligen Maßnahme (z. B. Inobhutnahme oder Gefährdungseinschätzung) ausschließlich der jeweiligen Statistik zu entnehmen.

Schaubild 1: Das Kinder- und Jugendhilferecht und die Kinder- und Jugendhilfestatistiken



7.2 Statistikinterne Kohärenz

Einschränkungen ergeben sich stellenweise im Zeitverlauf durch gesetzliche Änderungen und/oder neue Informationsbedarfe, die durch die Statistik abgebildet werden sollen. Ansonsten weist die Statistik keine bekannten Inkonsistenzen auf und ist somit intern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Daten werden zur Berechnung der Flüchtlingskosten im Rahmen der Statistik zur Entwicklungszusammenarbeit weiterverwertet. Genutzt wird hierfür die Anzahl der Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise aus dem Ausland (unterteilt nach vorläufigen und regulären Inobhutnahmen).

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

Jährlich im Juli wird üblicherweise eine Pressemitteilung über die Ergebnisse der Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen unter <http://www.destatis.de> veröffentlicht.

Kurz zuvor werden i. d. R. die Länderergebnisse verbreitet

Veröffentlichungen

Die aktuellen Bundesergebnisse stehen als Übersicht im Statistischen Bericht in einer Layout-Tabelle und als maschinenlesbarer Datensatz (csv) zum Download bereit unter (s. Publikationen):

https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kinderschutz/_inhalt.html#sprg446650

Ausführliche Bundesergebnisse werden über die Datenbank GENESIS-Online angeboten (Such-Code: 22523):

<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?sequenz=statistikTabellen&selectionname=22523#abreadcrumb>

Erläuterungen und weiterführende Daten sind zudem auf der Themenseite "Kinderschutz und Kindeswohl" des Statistischen Bundesamtes abrufbar unter: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kinderschutz/_inhalt.html

Länderergebnisse sind bei den jeweiligen Statistischen Ämtern der Länder über das Internet und auf Anfrage erhältlich: https://www.destatis.de/DE/Service/StatistischesAdressbuch/_inhalt.html#90320

Online-Datenbank

Bundesergebnisse sind in der Datenbank GENESIS-Online abrufbar (Such-Code: 22523): <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?sequenz=statistikTabellen&selectionname=22523>

Zugang zu Mikrodaten

Die Daten der Statistik stehen im Forschungsdatenzentrum des Bundes und der Länder zur Verfügung.

Sonstige Verbreitungswege

Pressemitteilungen, Social-Media-Beiträge und weitergehende Veröffentlichungen.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Merkblatt zur Einführung vorläufiger Inobhutnahmen (nach § 42a SGB VIII) ab 2017 unter: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kinderschutz/Tabellen/vorlaeufige-inobhutnahmen.pdf?__blob=publicationFile

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Veröffentlichungstermine der Bundesergebnisse werden online in der öffentlich zugänglichen Terminvorschau für Presseveröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes festgehalten. Sie wird jeweils am Freitag 10:00 Uhr MEZ für die Folgewoche bekannt gegeben.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Die Wochenvorschau kann eingesehen werden unter:

<http://www.destatis.de> > Presse > Wochenvorschau

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

./.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

./.